Dienstag, 20. April. (Morgen-Ausgabe.)

Danziger Zeitung.

№ 9079. Die „Danziger Zeitung" erscheint wöchentlich 12 Mal. — Bestellungen werden in der Expedition (Ketterhagergasse No. 4) und auswärts bei allen Kaiserlichen Postanstalten angenommen. Preis pro Quartal 4 ℛ︀ 50 ₰. — Auswärts 5 ℛ︀ — Inserate, pro Petit-Zeile 20 ₰, nehmen an: in Berlin: H. Albrecht, A. Retemeyer u. Rud. Mosse; in Leipzig: Eugen Fort und H. Engler; in Hamburg: Hasenstein und Vogler; in Frankfurt a. M.: G. L. Daube und die Jäger'sche Buchh.; in Hannover: Carl Schüßler. 1875.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. April. Abgeordnetenhaus. Dritte Berathung der Vorlage wegen Aufhebung der Artikel 15, 16 und 18 der Verfassung. Windthorst (Meppen) spricht in zweistündiger Rede gegen die Vorlage. Im Laufe der Rede sucht er Bismarcks Angaben über die Verbindung der Centrumspartei mit dem Papste zu entkräften und behauptet, Antonelli's Aeußerung habe einen angeblichen Antrag der Centrumspartei auf Intervention zu Gunsten der weltlichen Herrschaft des Papstes betroffen, den aber thatsächlich die Centrumspartei niemals stellen wollte. Zum Schluß betont Windthorst auch seinen Friedenswunsch, hält aber den Frieden nur für erreichbar, wenn man mit der Curie unterhandele, die Maigesetze revidire und die Trennung von Staat und Kirche consequent durchführe. Nachdem der Justizminister mehrere ihn betreffende Punkte der Windthorst'schen Rede richtig gestellt, und der Cultusminister angezeigt hat, daß er Bismarck, der durch starke Erkältung ans Zimmer gefesselt sei, zu entschuldigen habe und bedauert, daß derselbe Windthorst nicht selbst zu antworten vermöge, weist Wehrenpfennig auf die Fortdauer der den Bischöfen obliegenden pflichtmäßigen Ketzerverfolgung und auf die durch das Vaticanum vollständig veränderte Stellung der Bischöfe hin, die früher nur Gott unterworfen waren, jetzt aber in allen Dingen unter dem Papste ständen; er zeigt, daß der Verfassungsartikel 15 seiner ganzen Entstehung nach clerical, nicht liberal sei, fordert den Minister des Innern auf, die Verwaltung im Einklang mit den jetzigen Gesetzen einzurichten; mit ultramontanen Beamten könne in so ernster Zeit nicht regiert werden (Lebhafter Beifall). Nach weiteren Reden v. Jazdzewski's und v. Sybel's wird die General-Debatte geschlossen § 1 der Vorlage wird nach langer, unverständlich bleibender Rede v. Gerlach's angenommen, hierauf auch die übrigen Paragraphen, und das ganze Gesetz in namentlicher Abstimmung mit 275 gegen 90 Stimmen genehmigt. Morgen findet die zweite Lesung des Gesetzes über die Dotirung der Provinzen statt.

Wie die Nationalzeitung behauptet, bestätigt es sich in vollstem Umfange, daß Oesterreich und Rußland die Vorstellungen der Deutschen Regierung in Brüssel unterstützt haben. Nach verbürgten Mittheilungen aus hiesigen diplomatischen Kreisen ist der Oesterreichische Gesandte in Brüssel vor zehn Tagen angewiesen worden, dem belgischen Cabinet mündlich zu eröffnen, daß Oesterreich die Vorstellungen der Deutschen Note vom 3. Februar für vollständig begründet erachte und der belgischen Regierung nur den freundschaftlichen Rath ertheilen könne, den Wünschen Deutschland's, soweit es irgend thunlich sei, entgegenzukommen. Rußland soll in noch dringlicherer Form die deutsche Note bei dem belgischen Cabinet unterstützt haben. (Siehe die Berliner △-Correspondenz in letzter Nummer dieser Zeitung.)

Die Trennungsfrage im Abgeordnetenhause

Wer Gelegenheit gehabt hat, die vielfachen persönlichen Angriffe kennen zu lernen, welche man von ostpreußischer Seite gegen Diejenigen fortlaufend erhob, die die Trennung Westpreußens forderten, und wer hat es hier nicht, der wird in der Petition des Thorner Kreistages um so weniger eine Herausforderung gefunden haben, als die rein sachliche Begründung sich auf offenkundige Thatsachen stützte. Freilich ist die Wahrheit nur zu oft unbequem. Leichthin fort zu discutiren waren nun einmal die notorischen Thatsachen und schwer wiegenden Gründe nicht, und so ließ sich denn der Abgeordnete v. Saucken-Tarputschen gelegentlich der zweiten Berathung des Entwurfes der Provinzialordnung — da er nicht zugeben wollte, was zu widerlegen er nicht vermochte — zu persönlichen Angriffen gegen die Unterzeichner jener Petition hinreißen. In seinem Eifer passirte es dem Herrn Redner übrigens, daß er sich wiederholt an eigene Unterstellungen hielt, statt an den Wortlaut anzuknüpfen und sachliche Ausführungen sachlich zu widerlegen. Namentlich waren dem Abgeordneten v. Saucken die Befürchtungen unbequem, welche die Thorner Kreistagsmitglieder aus dem ostpreußischen Nothstand von 1867 und die darauf basirten Bestrebungen auf Staatsunterstützungen hergeleitet hatten.

Auch Westpreußen hatte 1867 eine Mißernte, heißt es in der Petition, wenn auch nicht eine so erhebliche wie Ostpreußen, und dem Landmann und Gewerbetreibenden wurden auch hier große Opfer nicht erspart. Damals hat Westpreußen sich aus eigener Kraft geholfen. Unter der künftigen Provinzialordnung würde in solchen Fällen nicht mehr der Staat, sondern nur noch Westpreußen zahl- und haftbar gemacht, oder doch mehr oder minder in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wenn nun der Abgeordnete v. Sauken seine Besprechung der Petition mit der Bemerkung einleitete, daß sie in allen wesentlichen Punkten absolut unrichtige Darstellungen enthalte, so bin ich nunmehr gerne bereit zuzugeben, daß in diesem wie in einigen anderen Fällen, auf die ich später eingehen werde, aus schonender — wie sich gezeigt vergeblicher — Rücksicht nicht die ganze Wahrheit gesagt war. Denn daß ich's nur erkläre, was in Westpreußen bekannt genug ist, die Klagen über den Nothstand von 1867 waren von Uebertreibungen nicht frei, und in ihrer Ausdehnung ebenso gemacht, wie die Schutzzöllner auch zuweilen einen Nothstand proclamiren, wenn eine Ueberproduction mit einer Einschränkung des Bedarfs oder mit einer Erschwerung der Concurrenz zusammenfällt; und just wie die Agrarier gleichfalls seit Jahren eine Ueberbürdung der Grundbesitzer gegenüber dem bevorzugten „Geldsack" behaupten und daran ungerechtfertigte Forderungen knüpfen.

Trotzdem war es den ostpreußischen Großgrundbesitzern gelungen, fortlaufende und noch gegenwärtig fortdauernde Bevorzugungen vor Westpreußen und den übrigen Ostprovinzen zu erlangen. Nur ein Theil derselben wird in der Petition zu dem Beweise angeführt, daß ein Oberpräsidium für den Umfang Ost- und Westpreußens und die Fülle der Aufgaben nicht ausreichend ist. Und zwar geschah diese Einschränkung, wie ich hervorzuheben habe, auf den besonderen Wunsch jenes Mitgliedes des Reichstages, jenes des Herrenhauses und jenes des Provinzial-Landtages, welche die Petition, wie die übrigen Kreistags-Mitglieder mit unterzeichnet hatten, und auf die der Abgeordnete v. Saucken dennoch die ganze Schale seiner (sittlichen?) Entrüstung — allerdings in wenig parlamentarischer Form — ausschüttete. Da derselbe vermied, auf diesen für seine Beweisführung allerdings störenden Gegenstand, trotz seiner breiten Besprechung der Petition, einzugehen, so bleibt mir schon nichts übrig, als auch hier wiederum — zur Steuer der vollen Wahrheit — noch einige bemerkenswerthe Notizen der unbefangenen Beurtheilung zu unterbreiten.

Nach den Nachweisungen für das Haus der Abgeordneten sind von 1853 bis 1873 vom Staate 8,050,000 Thlr. in den 6 östlichen Provinzen auf Chausseeneubauten verwendet worden; davon für Ostpreußen 4,078,000 Thlr., für Westpreußen 684,000 Thlr. Von jenem Betrage fallen von 1869 bis 1873 auf Ostpreußen 955,000 Thlr., auf Westpreußen 65 000 Thlr. Für 1874 fehlt die Nachweisung. Für das laufende Jahr sind für Ostpreußen 945,000 ℛ︀ angemeldet und wie es scheint genehmigt worden; für Westpreußen 24,000 ℛ︀. Die über den 1. Januar 1876 hinaus übernommenen Verpflichtungen der Staatsregierung betragen für Ostpreußen 1,257,690 ℛ︀, für Westpreußen 172,000 ℛ︀.

„Nicht einen Thaler wollen wir von den Herren (Westpreußen) verwenden, und wir können die Vergangenheit dafür anführen", sagte unter Anderem der Abgeordnete v. Saucken. Wie Schade, daß diese Erklärung so spät kommt. Denn da derselbe ein so warmer Vertheidiger der provinziellen Verbindung ist, so wäre er auch wohl in erster Linie berufen gewesen, die gleiche Berechtigung Westpreußen's zu wahren, statt die Bevorzugungen Ostpreußens so viel an ihm zuzulassen. Sollte er jedoch die Verbindung Ost- und Westpreußens unter einem Oberpräsidium, einem Provinziallandtage, und mit getrennter Kassenführung der Regierungsbezirke, wie viele andere Ostpreußen auch, dahin auffassen, daß die erwähnten und sonstigen außerordentlichen Staatssubventionen nur allein für Ostpreußen gelten, so geben wir ihm zur Erwägung anheim, daß auch die westpreußischen „Thaler" in diesen Subventionen stecken, und daß seine bedingungslose Erklärung vom 8. April c. im Abgeordnetenhause, für die Vergangenheit immerhin nur in bedingter Weise auf Wahrheit Anspruch machen kann. Im Uebrigen aber würden wir bemüht sein, für die Zukunft einer besseren Praxis Anerkennung zu verschaffen, und dürfen wir nunmehr wohl erwarten, daß uns die Unterstützung des Abgeordneten v. Saucken in dieser Richtung nicht fehlen wird.

Steinbart-Pr. Lanke.

Deutschland.

△ Berlin, 18. April. Die Commission des Abgeordnetenhauses für das Gesetz betreffend die Verwaltung des Kirchenvermögens der katholischen Gemeinden hat gestern den vom Abg. Gneist verfaßten Bericht festgestellt, der morgen zur Vertheilung und Freitag vermuthlich zur Plenardebatte kommen wird. Morgen Abend beginnt dieselbe Commission die Berathung über das Altkatholikengesetz. Auch die Vorlage über den Verwaltungsgerichtshof ist in der Commission bis zur Feststellung des Berichts gediehen und es befindet sich danach von den Verwaltungsgesetzen nur noch das über die Provinz Berlin in Vorbereitung, jedoch scheint stillschweigend angenommen zu werden, daß dies Gesetz in der laufenden Session nicht mehr zur Erledigung gelangt. Endlich wird der Entwurf über die Vormundschaftsordnung auch noch im Laufe dieser Woche in der Commission durchberathen werden. — Die Wahl des Regierungs-Präsidenten Grafen Villers zu Frankfurt a. O. zum Landesdirector für die Rheinprovinz ist, wie man hört, nicht bestätigt worden, weil man einerseits die Pensionsansprüche des Grafen nicht in dem neuen Amte aufrecht erhalten konnte und andererseits weil man die Wahl überhaupt nicht in dem jetzigen provisorischen Zustande der Provinzialverfassung vollzogen, sondern bis zur neuen Provinzialordnung vertagt wissen wollte. Auch die vom Stadtrath in Cleve vollzogene Wahl des Herrn Bier zum Bürgermeister der genannten Stadt soll die Bestätigung nicht gefunden haben. — In Bezug auf den Bildungsgang der preußischen Staatsbeamten geht die Regierung seit geraumer Zeit mit einem umfassenden Reformplan um. Der Handelsminister hat nun kürzlich, um sich einen vollständigen Einblick in die gesammten einschlägigen Verhältnisse zu verschaffen, eine Art von Enquete veranstalet, indem er an eine beträchtliche Anzahl hervorragender Bautechniker eine Einladung zu einer Conferenz in seinem Ministerium erlassen und dieselbe mit einem förmlichen Fragebogen begleitet hat. In Folge dessen fanden unter dem Vorsitz des Ministers Achenbach im Handels-Ministerium am 6. und 7. April mehrstündige sehr eingehende Conferenzen statt. An diesen betheiligten sich im Ganzen 23 Techniker, welche den verschiedensten Baufachgebieten angehören. Bezüglich der Vorbedingungen für das Studium des Baufachs war man einhellig der Ansicht, daß die Abiturienten-Prüfung einer Realschule oder eines Gymnasiums unerläßlich sei und jedenfalls bei den bevorstehenden Reformen beider Acten von Anstalten eine umfassendere Pflege des Zeichenunterrichts einzutreten habe. Ferner war man der Meinung, daß ein vierjähriges Fachstudium erforderlich sei. Es wurde dabei die Frage erwogen, ob nicht der höhere Unterricht in den Baufächern mit den Universitäten combinirt werden könnte. Am Schluß des ersten academischen Cursus, welcher zwei Jahre umfassen werde, soll eine, dem tentamen physicum bei den Medicinern entsprechende Prüfung stattfinden, und an diese sich die zweite Hälfte der akademischen Studienziet mit den speciellen Fachdisciplinen anschließen. Von besonderer Wichtigkeit war der übereinstimmende Beschluß darüber, daß in diesem Cursus eine Gemeinsamkeit des Unterrichts für Architekten und Ingenieure nicht mehr bestehen soll. Im Weiteren wurde der Wunsch ausgesprochen, daß auf den technischen Hochschulen Preußens die Studienreisen und Excursionen zur Aufnahme von Baudenkmalen eine ähnliche Förderung und Pflege erhalten möchten wie in Süddeutschland und Oesterreich. Die Dauer der praktischen Beschäftigung soll auf mindestens drei Jahre bemessen werden und der Staatsbaubeamte den dritten Theil davon auf Bureaubeschäftigungen verwenden. Das Material, welches durch die Conferenzen gewonnen worden ist, wird im Handelsministerium zunächst gesichtet und bei dem Entwurf des neuen Bildungsplanes in umfassender Weise benutzt werden.

— Der zeitige Stand der Reserve und Seewehr der deutschen Kriegsflotte wird nach der letzten officiellen Mittheilung auf ungefähr 50 Officiere und 7000 Mann angegeben. Der active Mannschaftsstand der Marine berechnet sich hingegen in den beiden Matrosendivisionen zu 542 Unterofficieren und 4140 Matrosen, wozu noch ein Maschinen- und Heizerpersonal von insgesammt 932 Köpfen und 285 Schiffsjungen hinzutreten. Bei dem beträchtlichen Zuwachs an Schiffen, welcher für die deutsche Marine mit diesem und dem nächsten Jahr in Aussicht steht, dürfte sich jedoch auch für den activen Stand derselben voraussichtlich schon mit dem Herbst dieses Jahres eine entsprechende Erhöhung erforderlich erweisen, welche sich überdies auch bereits in dem Flottengründungsplan von 1872 verzeichnet befindet.

Sommerfrischen.*)

IX.

Cortina.

Die Eröffnung der Pusterthalbahn, der Verbindung zwischen Villach und Brixen, zwischen Kärnthen und Tirol hat dem Reiseverkehr ganz neue Gebiete aufgeschlossen. Noch sind dieselben von den nordischen Touristen wenig gekannt, höchstens benutzt man die Wegkürzung, um nach dem Pasterzengletscher, nach Heiligenblut und Windisch Matrey zu gelangen. Die Oesterreicher aber, überhaupt die Süddeutschen, wissen bereits, was sie an den Alpenlandschaften Kärnthens besitzen, sie suchen diese südlicheren, hinter der großen europäischen Wetterwand gelegenen Thäler auf, in denen sich's so gut und billig leben läßt, wo man noch wenig durch fremde Eindringlinge gestört wird. Den Ureinwohner setzt freilich diese Neuerung schon in Schrecken. In Lienz in Niederndorf, wo man bisher für einen österreichischen Gulden den Tag opulent hat leben können, klagen die Leute jetzt bereits über Theuerung; die Schleusen sind gebrochen, die Fluth wird nicht ausbleiben.

Wir lassen die reizenden Landschaften um Villach liegen und verlassen die Eisenbahn erst in Niederndorf. Die Post ist ein gar vortreffliches Gasthaus, wer indessen ganz gut Bescheid weiß, der kehrt bei der „Emma" ein, wo der Wein noch besser, das Backhändl noch saftiger, der Pfannkuchen noch knuspriger, vor Allem aber Wirthschaft, Bedienung und Aufnahme noch liebenswürdiger ist. Niederndorf liegt auf der Toblacher Haide, auf der niedrigen Wasserscheide zwischen Drau und Rienz, also zwischen Donau und Etsch. Die Rienz, noch ein kleiner Bach in diesem Hochthal, kommt aus den südlichen Bergen hervor, von jenen Höhen hinab, deren Südseite wieder ihre Wasser in den Golf von Venedig senden. Wir stehen hier also auf einem Grenzpunkte. Und wir wollen südwärts, wollen zu jenen Bächen hin, welche die Piave speisen, nach Südtirol, zwischen die Dolomitberge, deren höchste Spitzen wir von Bozen aus haben über die Vorberge leuchten sehen. Deshalb nehmen wir einen Platz in dem Postomnibus, der von Niederndorf aufwärts in's Thal der Rienz geht, meist um der Reisetasche willen, welche für längere Sommerrast etwas gefüllt sein muß, denn lieber gingen wir hier wohl zu Fuß. Der Weg ist gar zu schön. Das Thal schließt sich eng zusammen, dunkle Fichten und Lärchen füllen den Grund, gewaltige Kalkfelsen ragen zum Himmel auf, und all das spiegelt sich wieder in dem kleinen, stillen, grünen Toblachsee, der zwischen ernstem Nadelgrün tief im Kessel der Berge ruht. Immer an der kleinen klaren Rienz hinauf geht es weiter bis zu dem einsamen Posthause Landro, wo wir die erste Rast machen. Auch hier treffen wir schon Sommergäste, welche in dieser großartig wilden und malerischen Natur wochenlang leben, um von hier aus weiter in die Gebirge vorzudringen. Landro liegt sehr günstig für solche Zwecke. Wir stehen vor den Dolomiten, den bleichen, rothschimmernden Kalkfelsen, die zu isolirten Pyramiden aufschießen, wild zerklüftet, scharf gezahnt, jäh abstürzend in die Tiefe, welche dunkler Föhrenwald füllt. Vor uns liegt der Monte Cristallo, hellglänzend, röthlich gefurcht, kühn zum Himmel sich thürmend ragt er aus dem Waldesdunkel hervor. Seinen Fuß badet er in dem grünen Dürrensee, dessen stiller Spiegel das großartige Bild reflectirt. Gletscherwasser rinnen von den Bergen und aus den Seitenthälern nieder, die Alpenrose blüht an der munter sprudelnden Rienz, deren Wasser auf dem weißen Dolomitkalk ihres Bettes absolut krystallhell erscheint. Das Gasthaus in Landro ist einfach aber gut, geleitet von einer freundlichen Wirthin.

Nun wandern wir weiter, stets zwischen wild zerklüfteten Kalksteingebilden hin. Nach einer halben Stunde kommen wir an das einsame Wirthshaus von Schluderbach. Das ist der Lieblingsaufenthalt der Bergsteiger, Jäger und Forscher in dieser Gegend. In Schluderbach trifft man stets vortreffliche Gesellschaft, Damen selbst, die von hier aus kühne Bergpartien unternehmen, besonders die berühmteste Aussichtshöhe zwischen diesen Dolomitbergen, den Monte Pian besteigen. Träfe man indessen selbst Niemanden, so hat man an dem wackeren Ploner, dem unterrichteten Wirthe des Hauses, Gesellschaft genug. Er weiß überall Bescheid, ist ein trefflicher Rathgeber und Führer, kennt den Pflanzenreichthum dieser südlichen Alpengebiete vollständig und ebenso den Wildstand der großartigen Gebirgsöde. Das Gasthaus von Schluderbach liegt tief zwischen den Bergen, nur die phantastische Gestalt des Monte Cristallo ragt aus den Waldmassen grell zum dunkelblauen Himmel auf. Aber der Ort ist gut gewählt für Ausflüge auf die Höhen und in die Thäler, für Jagdfahrten und Forscher-Excursionen. Wer Alles, was diese Landschaft bieten kann, auf einer einzigen Steigerfahrt genießen will, der mag von Schluderbach den Monte Pian erklimmen. Für die etwa dreistündige Mühe des Steigens wird man auf dem Gipfel dieses fast 7000 Fuß hohen Kegels reich belohnt. Die glänzenden Spitzen der Dolomiten starren aus der düsteren Tannenwildniß gigantisch empor, einer schießt neben dem andern auf, plötzlich, unvermittelt, gespensterbleich mit zartrothen Furchen geädert. Kleine Seespiegel füllen die dunkelsten Tiefen zwischen Tann und Kalkstein, nur einsame Kessel, jeder freiere Thalblick ist versperrt von den umlagernden Giganten. Weiter aber am nördlichen Horizonte steht der Eisdam des Glockner, dort blinken die Firmen des Großvenediger, da blitzen in der Morgensonne die Silberspitzen der Tauernhörner auf, welche das Welschland vor dem Nord schützen. Wir stehen hier bereits im Süden, nur eine einzige Wasserscheide zwischen zwei kleinen Bächen trennt uns noch von dem Becken des venetianischen Busens.

Jetzt überschreiten wir die italienische Sprachgrenze, Val Popena öffnet sich, unser Weg von Schluderbach windet sich um bewaldete Felsen in aussichtsloser Gasse. Die reiche Gebirgsflora am Wege, die milde Luft des Südens, leicht frisch, würzig, wie das Hochgebirge sie bietet, der prachtvolle Wald entschädigen für alle Aussichten. Bald senkt sich dann die gute neue Straße völlig nach Süden hinab in's Thal der Boita, unten auf sonnigem Boden in wunderbar schöner Umgebung liegt Cortina, der Hauptort des Ampezzothals. Dort ist unser Ziel. Wer die Pracht südlicher Farben, die sonnige Heiterkeit südlicher Luft, die Ueppigkeit südlicher Blumenvegetation genießen und dabei im Gebirge leben, die stärkenden Wirkungen eines ruhigen Landaufenthaltes inmitten imposanter und phantastischer Felsgebilde mit jenen Genüssen vereinigen will, der wird kaum günstiger und angenehmer und schöner wohnen können als in Cortina. Das Thal weitet sich zu einem großartigen Amphitheater, rings umragt von den wild gezackten, hell glänzenden Häuptern der Dolomiteu, deren Riesenkegel sich scharf am blauen Himmel profiliren. Jede dieser Kalkpyramiden ist ein Individuum, sie schließen sich nicht in Ketten und Kämmen aneinander, sondern stehen völlig isolirt gleich Thürmen oder Zähnen da. Ihre Formen und Farben haben einen fremdartigen Reiz. Der kahle, zerklüftete Stein leuchtet weiß und roth, wenn die Sonne darauf scheint, in der Dämmerung bekommen die phantastischen Gebilde des bleichen Kalksteins einen

*) Der Nachdruck dieser Artikel wird verboten.

— Wie dem „Sporn" mitgetheilt wird, ist das Comité des Neu-Brandenburger Zuchtmarktes beim Reichskanzleramt vorstellig geworden, daß für die in Neu-Brandenburg gekauften Pferde eine Ausnahme vom Ausfuhrverbot gestattet werde. Auf dieses Gesuch ist ein Bescheid an das Markt-Comité gelangt: „Man wolle eine Erlaubniß für die Ausfuhr ertheilen, wenn in dem einzelnen Falle nachgewiesen werde, daß das betreffende Pferd auf dem Zuchtmarkt in Neu-Brandenburg gekauft worden, und man außerdem dasjenige Zollamt namhaft macht, an welchem die Ausfuhr erfolgen soll."

— Während der Anwesenheit des Kaisers in Wiesbaden reist allabendlich von hier ein eigener Cabinetsbote dorthin, um die eingegangenen Sachen zu überbringen. Ebenso werden täglich von dort die erledigten Sachen hierher zurückgesandt, so daß die Cabinetsarbeiten auch nicht die geringste Verzögerung erleiden.

Posen, 17. April. Bei der diesmaligen Schwurgerichtssitzung hat sich ein interessanter Fall ereignet. Ein zum Geschworenen einberufener Kaufmann aus Schrimm, hatte ein „Entbindungsgesuch" eingereicht und dasselbe damit motivirt, daß er wirklich zu dumm sei, um den Verhandlungen folgen zu können. Sowohl der Gerichtshof als der Staatsanwalt erachteten diese Selbsterkenntniß so hoch, daß sie dem originellen Gesuch in der That stattgaben. (Ostd. Z.)

— Die hiesige angesehene alte Firma Michaelis Breslauer hat ihre Zahlungen eingestellt. Die Passiva betragen 400,000 Rℳ.

Sagan, 17. April. Wie das „Wchbl." berichtet, ist die gegen den Kaufmann Hermann Ende erkannte, im Gnadenwege auf 3 Monate Gefängniß ermäßigte Freiheitsstrafe neuerdings in eine Geldstrafe von 900 Mk. umgewandelt worden. Die betreffende Strafe resultirte bekanntlich aus einem vielbesprochenen Gründerprozeß.

Aus Nassau, 15. April. Pfarrer Noll in Rüdesheim, der vier Knaben, welche nicht in der Beichte erschienen waren, höchsteigenhändig mit Stockschlägen tractirt hatte, ist gestern auf Klage der Eltern von der K. Strafkammer in Wiesbaden zu 60 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden.

Schweiz.

Liestal, 15. April. Herwegh ist bekanntlich nach seinem Wunsch von Baden-Baden hierher gebracht Die Beerdigung Herwegh's fand heute statt. Bezirkslehrer Kramer hielt dem Verstorbenen am Grabe einen warmen begeisterten Nachruf; der Männerchor von Liestal sang Herwegh's Lied: Der letzte Krieg. Damit hatte die kurze, aber erhebende Feierlichkeit ein Ende. (Herwegh hat drei Kinder hinterlassen. Der älteste Sohn, bereits Familienvater, ist Ingenieur in Siebenbürgen, die Tochter, Ada, ist in Brasilien verheirathet, und der jüngere Sohn, Marcell, begabt mit einem ungewöhnlichen Talent für Musik, besucht eine Stuttgarter Lehranstalt.)

Oesterreich-Ungarn

Prag, 15. April. Aus Anlaß des päpstlichen Jubeljahres veröffentlicht das Organ des Erzbischofs einen vierspaltigen Hirtenbrief der böhmischen Bischöfe, welcher die Unglücksfälle betont, die Oesterreich während eines Vierteljahrhunderts betroffen („Italien's Länderraub"), und alle Frommgläubigen beschwört, mit allen Waffen die Bedränger der katholischen Kirche zu verfolgen, die liberalen Zeitungen zu unterdrücken, die Interessen von Schule und Gemeinde nicht wie bisher den Feinden preiszugeben und den confessionellen Gesetzen Widerstand zu leisten. Dafür verspricht der Hirtenbrief den bekannten Ablaß.

Frankreich.

Paris, 16. April. Das „Echo Universel", das Organ Savary's, bringt folgende Mittheilung: „Der Prinz Napoleon entwickelt seit einiger Zeit eine große Thätigkeit, um bei den bevorstehenden Wahlen seinen Gegnern eine Niederlage zu bereiten und den demagogischen Cäsarismus unter seine Leitung zu stellen. Im Augenblick sucht der Prinz in Paris ein Blatt anzukaufen, um aus demselben ein internationles Arbeiterorgan zu machen. Er glaubt, daß die bonapartistische Partei nur dadurch wieder zur Gewalt gelangen kann, daß sie, wie der Kaiser vor dem Staatsstreich, napoleonischen Socialismus treibt. Er sucht die von Jules Amigues eingeweihten Arbeiter durch die Aufstellung eines socialistischen Programms um sich zu sammeln. Der Prinz und seine Freunde rechnen besonders auf die Gründung von Arbeiterbanken, um sich mit den Pariser Arbeiterklassen in Beziehung zu setzen und sie an sich zu ziehen. Die Umtriebe des Prinzen Napoleon bereiten der bonapartistischen Partei so große Besorgnisse, daß Rouher es aufgegeben hat, sich nach Corsica zu begeben."

England.

London, 16. April. Der Tichborne-Advocat Dr. Kenealy hat seine Tichborne-Agitations-Rundreise plötzlich unterbrochen, um nach London zurückzukehren. Ein bereits angekündigtes Meeting in Glasgow ließ er wieder absagen und die Eintrittsgelder zurückbezahlen. Als Grund hiervon gab er an, daß man im Parlamente die Tichborne-Motion während seiner Abwesenheit zur Erledigung bringen wolle und er sich daher genöthigt sehe, seinen Sitz im Hause wieder einzunehmen. Uebrigens wurde der „Tichborne-Doctor" in Schottland nicht mit so ungetheilter Begeisterung empfangen und angehört, wie von den arbeitenden Klassen in England. Bei einem Meeting soll er sogar sehr stark in's Gedränge gerathen sein und Hut und Regenschirm als Vertheidigungswaffen gebraucht haben. — Die Gruben-Arbeiter in Nord-Wales verlangen nun noch eine dreiwöchentliche Frist, während welcher ein Ausschuß von Meistern und Arbeitern einen Ausgleich zu Stande bringen solle. Die Arbeiter in den Uron-Gruben haben um Erlaubniß nachgesucht, die Rechnungen nachsehen zu dürfen, um sich so von der Nothwendigkeit einer Lohnherabsetzung selbst überzeugen zu können. — Für die Postschreiberinnenstellen bei den Post-Sparkassen haben sich so viele Bewerberinnen gemeldet, daß der General-Postmeister in den Zeitungen veröffentlichen läßt, er könne weitere Gesuche nicht annehmen.

— Die Auswanderung aus den ländlichen Bezirken nimmt in letzter Zeit auffallend zu. Jede Woche berichten die Blätter von mehreren Partien Feldarbeiter, gewöhnlich 2-—300 Köpfe, die entweder nach Canada oder in die australischen Colonien abgehen. Die „Union" der Feldarbeiter stellt hierzu das größte Contingent, und die Regierungen in den Colonien, wo es an Arbeitskraft fehlt, erleichtern die Auswanderung auf jede Weise durch freie Ueberfahrt, Verschaffung von Arbeit unmittelbar nach der Ankunft u. s. w. Dieser beständige Ausfluß in die Colonien wird sich im Mutterlande bald durch bedeutende Vertheuerung der ländlichen Arbeit fühlbar machen.

Asien.

Yokohama, 8. März. Der Mikado hat am 5. März auf der Werft von Yokosuka dem Stapellaufe des ersten, nach fremden Grundsätzen gebauten Kriegsschiffes „Seiki" angewohnt. Der „Seiki" ist ein Kanonenboot von 197 Fuß Länge und 840 Tons. Derselbe führt 3 Krupp'sche Kanonen. Die Maschinen besitzen 700 Pferdekraft. — In Osaka ist eine Klinik zum Unterricht für Frauen errichtet worden. Es liegt in der Absicht der Regierung, nach einem gewissen Zeitraume jedem weiblichen Arzt die Praxis zu verbieten, sofern derselbe nicht in dem neuen Collegium ausgebildet worden ist. — Die Münze wird demnächst einen neuen Silber-Dollar, dem amerikanischen „Trade-Dollar" gleich, ausgeben.

Danzig, 20 April.

* Das Ministerial-Rescript vom 8. Mai 1874, welches den Unterbehörden Directive für die Behandlung der Hilfskassen der Ortsvereine giebt, ist endlich durch Regierungs-Circularverfügung vom 1. April 1875 auch den Behörden des Regierungsbezirks Danzig mitgetheilt werden, indeß nicht seinem Wortlaut nach, sondern im Auszuge. Nach dem, was auf diese Weise die Behörden davon erfahren haben, entspricht dasselbe leider nicht den von den Betheiligten gehegten Erwartungen. Das Rescript betont, daß es nicht gestattet werden solle, daß Mitglieder der Zwangskassen aus denselben, unter Berufung auf ihren Eintritt in eine freie Kasse, aus der Zwangskasse ausscheiden, oder daß Arbeiter, für welche die Verpflichtung zum Eintritt in eine Zwangskasse entsteht, sich dieser Verpflichtung durch ihren Beitritt zu einer freien Kasse entziehen. Nur in den Fällen, in denen frühere Mitglieder von Zwangskassen in Folge ihres Zutritts zu einer freien Kasse schon vorher von Beiträgen zur Zwangskasse freigelassen sind, soll es dabei bewenden. Das Ministerial-Rescript löst den Widerspruch, der in den Auslegungen des § 141 der Gewerbe-Ordnung seitens der Verwaltungsbehörden resp. der Gerichte besteht, in keiner Weise; es werden mithin diejenigen Gesellen, welche in der Folge aus der Zwangskasse aus- und einer freien Kasse beitreten, nach wie vor von den Verwaltungsbehörden zur Fortleistung von Beiträgen zur Zwangskasse durch Execution angehalten werden, bis demnächst durch die Gerichte, die bekanntlich die freien Kassen unter den Begriff der in dem § 141 l. c. erwähnten Kassen subsummiren, die Zwangskassen zur Zurückerstattung der erhobenen Beiträge verurtheilt werden. Es ist das ein Zustand von Rechtsunsicherheit, der zu argen Verwirrungen führen muß und gewiß nicht geeignet ist, die Autorität der Verwaltungsbehörden als der Aufsichtsbehörden der Zwangskassen zu stärken und es wäre dringend wünschenswerth, daß derselbe im Wege der authentischen Interpretation des § 141 beseitigt würde

L. März 1875. Die Sterblichkeit der Civilbevölkerung der Stadt Danzig innerhalb der Festungswerke betrug 179, blieb also gegen die durchschnittliche Sterblichkeit im Monat März der vergangenen zwölf Jahre (198) recht erheblich zurück. Aehnliches fand statt bei der Kindersterblichkeit: gegen im Durchschnitt 63 Todesfälle bei Kindern unter einem Jahre erfolgten nur 59. — Der Bezirk II. hatte, wie meistens, die relativ wenigsten Sterbefälle: sein Antheil an letzteren war um 8,75 Proc. geringer als an der Bevölkerung. Bei Bezirk I. war der Antheil um 5,25 Proc. geringer. Dann folgt ausnahmsweise der fast stets schlimmste Bezirk III.: in ihm blieb der Antheil an den Sterbefällen noch um etwas, um 0,07 Proc. hinter dem Antheil an der Bevölkerung zurück. Im Bezirk IV. übertraf der Antheil an den Todesfällen um 7,04 Proc., und im Bezirk V. um 7,06 Proc. den Antheil an der Bevölkerung. Es starben an angeborner Lebensschwäche 11 Kinder in den ersten 14 Tagen nach ihrer Geburt, an Altersschwäche 8 Personen. Auch im März waren, wie in den beiden vorangegangenen Monaten, die durch Lungenkrankheiten veranlaßten Todesfälle die zahlreichsten: an Phthisis erlagen 32 Personen; an akuten Krankheiten der Respirationsorgane 23, an chronischen 3. Nächstdem waren die häufigsten Todesursachen: Atrophie resp. Brechdurchfall bei Kindern unter 2 Jahren in 14 Fällen; Apoplexie in 8, Krebskrankheiten in 7, Gehirnentzündungen, an Typhus und an organische Herzleiden in je 6 Fällen. Als an Puerperalfieber erlegen sind 3 Frauen aufgeführt: da außer diesen noch 4 andere Frauen an Bauchfellentzündung gestorben sind, bei denen freilich eine Angabe, ob dies in Folge des Wochenbettes geschehen ist, fehlt, so ist Grund zu dem Verdacht vorhanden, daß z. B. eine PuerperalfieberEpidemie in Danzig vorhanden sein möge. An Scharlach und an idiopetischer Diphtheritis starben je 4; an Masern endlich und an Syphilis je 1 Person. — Ein Mann starb im Delirium an Alkoholvergiftung; die Leiche eines Neugebornen wurde in der Nähe der Catharinenkirche gefunden. — In den Vorstädten starben 47 Personen, davon 17 Kinder unter 1 Jahr alt, gegen 33, resp. 11 im zwölfjährigen Durchschnitte. Drei Kinder starben vor dem 14. Lebenstage, 1 Person an Altersschwäche. In 7 Fällen werden akute Krankheiten der Athmungsorgane; in 4 Masern; in je 2 Atrophie resp. Brechdurchfall, Diphtheritis und Scharlach; in je 1 Phthisis, anderes chronisches Lungenleiden, Apoplexie, Krebs und Herzkrankheit als Todesursachen aufgeführt. — Unter den 5 Todesfällen, die beim activen Militär eintraten, waren 2 Folge von akuten Krankheiten der Athmungswerkzeuge, 1 von Gehirnentzündung, 1 von Typhus und 1 von Pyämie. — Innerhalb der Stadt ereigneten sich gegen 16 Todtgeburten, wie sie durchschnittlich der letzten 12 Jahre im März stattfanden, 12; in den Vorstädten gegen 2 deren 5. — Die Zahl der Lebendgebornen im Februar betrug in der Stadt 280, in den Vorstädten 52. — Da zu den Todesfällen des Februar noch nachträglich für die Stadt 7, darunter 2 Kinder unter 1 Jahr alt, und für die Vorstädte noch 1 Fall gemeldet sind, jene also incl. Militär 207, diese 40 betragen; so bleiben als Ueberschuß der Geburten über die Todesfälle im Februar in der Stadt 73 und in den Vorstädten 8, und im Januar in der Stadt 89 und in den Vorstädten 12.

* [Berichtigung.] In dem Artikel: „Ueber den Einfluß der Eissprengungen 2c." in der Sonntags-Morgennummer bitten wir im zweiten Alinea, Zeile 8 Sache statt „Seuche" und Zeile 9 sichtbaren statt „fehlbaren" zu lesen.

† Marienburg, 18. April. In vergangener Woche hat hier eine Zusammenkunft von Apothekenbesitzern aus der Provinz stattgefunden, um die Tagesfragen gemeinschaftlich zu erörtern und die gesammelten Erfahrungen einander mitzutheilen. Leider ist diese Versammlung in diesem Jahre nur schwach beschickt gewesen. — Das früher zum Besten der Ueberschwemmten in Aussicht genommene Concert soll nunmehr, nachdem die Ueberschwemmung zum zweiten Mal nicht eingetreten ist, zum Besten des Diakonissenhauses in Nächstem zur Aufführung gelangen. Es dürften damit dann wohl die Aufführungen der Wintersaison geschlossen sein. — Zur Zeit schwebt hier eine Differenz zwischen dem Magistrat und einigen Lehrern der höheren Töchterschule. An letzterer ist nämlich eine Selecta eingerichtet, in welcher die Lehrer, weil die Einrichtung eigentlich außerhalb des Schulplans und ihrer Verpflichtungen liegt, nur gegen angemessene Erhöhung ihrer Besoldung unterrichten wollen. Dem Dirigenten der Schule hat man auch eine recht beträchtliche Quote zugelegt, den anderen Lehrern aber theils gar nicht, theils nur theilweise, und auch, um aus dem Dilemma zu kommen, die Lehrer mit ihren Ansprüchen nicht weiter berücksichtigt, sondern für diese Klasse andere Lehrkräfte herangezogen — Ein Belag für das immer lebhafter werdende Telegraphenwesen an unserem Orte beweist wohl auch der Umstand, daß in nächster Zeit zu den bereits auf der Staats-Telegraphen-Station vorhandenen 8 Apparaten deren 2 noch zugestellt werden sollen, während die Apparate auf der Eisenbahnstation ebenfalls lebhaft in Anspruch genommen werden.

€ Strasburg, 18. April. Der Handelsminister hat endgiltig entschieden, daß bei der Bahn Marienburg-Mlawa ein Bahnhof bei Montowo, Kreis Löbau, angelegt werde. — Während einige kleinere Besitzer mit der Absicht umgehen, sonst unfruchtbare Landstrecken aufzuforsten, werden von Gütern große Wälder zum Abholzen verkauft. Ein solches Schicksal steht dem zum Gute M. gehörigen Walde zu. Früher fuhr man von hier nach Jablonowo großtentheils durch Wald, jetzt steht man aber in den wenigen, noch vorhandenen Wäldern Holzschläger, die auch den letzten Rest von Wald beseitigen. Es ist deshalb kein Wunder, daß die Hagelschäden im hiesigen Kreise alljährlich zunehmen und die Vegetation immer mehr zurückkommt. — In den 4 Städten des hiesigen Kreises werden die Communal-Abgaben durch folgende Zuschläge aufgebracht: Strasburg 320 % zur Einkommen- und Klassensteuer und 100 % zur Grund- und Gebäudesteuer, Gorzno 350 % zur Einkommen- und Klassensteuer und 50 % zur Grund- und Gebäudesteuer, Gollub 300 % und Lautenburg 200 % zur Einkommen- und Klassensteuer. In Lautenburg trägt namentlich die Einnahme aus dem Stadtwalde zu dieser niedrigen Besteuerung bei, während die drei andern Städte außer Schulden nichts besitzen. Wie es den Bewohnern der armen kleinen von aller Welt abgeschlossenen Stadt Gorzno möglich wird, die colossal hohe Communalsteuer aufzubringen, ist uns ein Räthsel; rechnet man noch die Abgaben an den Staat, an die Schule und namentlich an die Kirche hinzu, denn ist die Behauptung, daß die dortigen Bewohner wesentlich auf Abgaben arbeiten müssen, nicht eine zu gewagte. Werden den Städten nicht bald neue Einnahmequellen eröffnet, oder ihnen Lasten abgenommen, denn ist eine allmälige Verarmung der kleinen Städte unzweifelhaft zu erwarten.

Vermischtes.

— Der berühmte Reisende Th. v. Henglein ist von seiner neuesten Afrikareise dieser Tage glücklich wieder in Stuttgart eingetroffen. Die Reise bestand in einer Seitentour vom Rothen Meer in's Innere und nahm drei Monate in Anspruch.

---

4. Klasse 151. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Am 2. Ziehungstage, den 17. April, sind ferner noch folgende Gewinne gezogen.

a 300 Rℳ: 774 6100 7698 9034 252 352 895 11 432 858 12 458 13,540 783 14,002 035 225 335 430 16,278 17,317 18,144 971 19,035 184 843 20,512 21,962 23,171 6[illegible]1 24,012 959 25 106 835 26,278 595 704 27,425 915 954 28 530 29,112 274 964 30,4[illegible]9 31 006 590 32 563 564 798 33,719 35,241 346 36,221 274 445 464 585 673 793 832 37 4[illegible]4 38,039 407 622 40,721 43,030 44,401 47,420 813 48 021 052 505 774 793 49 276 50,695 51 050 486 52 720 53 445 785 814 882 54 242 56 044 58 [illegible]80 59 996 60 135 61 945 63,860 64,164 65,653 902 66,445 773 993 67,819 68 034 69,9[illegible]0 70,377 426 71 679 856 998 72 167 554 730[illegible]4 707 74 059 770 788 794 904 75,836 77,607 920 78,846 894 79,360 80 051 095 81 077 210 82,461 639 70[illegible] 83,137 939 84,119 834 8[illegible],1[illegible]0 2[illegible]8 635 86,429 743 88,2[illegible]1 89,497 804 806 90,112 189 641 91,550 800 9[illegible] 831 94,210.

à 210 Rℳ: 12 56 00 159 256 282 308 368 [illegible]55 566 683 860 880 909 1068 109 181 522 571 588 601 743 797 824 2021 121 180 185 194 241 242 343 447 539 644 650 671 773 854 3011 018 104 218 314 318 408 410 538 542 581 723 804 820 9[illegible]3 4073 085 097 108 194 221 294 339 346 358 446 575 662 665 708 820 905 913 974 999 5055 074 101 110 149 309 367 452 538 577 586 721 828 884 938 945 6012 013 108 134 166 181 205 260 351 359 3[illegible]2 423 555 566 579 610 614 7022 115 135 315 366 613 666 824 [illegible]60 8007 026 043 050 097 113 128 130 152 218 239 3[illegible]8 411 447 468 522 655 696 876 906 949 956 9[illegible]07 388 502 654 674 692 755 815 865 959 978 995 10,603 030 039 055 139 2[illegible]0 3[illegible]5 344 353 362 387 410 4[illegible]3 501 505 563 635 6[illegible]7 768 772 790 871 899 9[illegible]3 960 980 11 007 084 1[illegible]2 128 141 173 2[illegible]7 289 405 4[illegible]5 572 767 785 797 802 8[illegible]8 833 965 970 996 12,030 057 095 111 124 379 386 46[illegible] 474 4[illegible]0 520 549 572 586 614 758 843 851 899 931 956 13,044 193 159

---

fast gespenstigen Charakter. Aber sie beengen nicht, sie drücken nicht auf das liebliche Thal, ihr lebhaftes helles Colorit harmonirt auf das Glücklichste mit der farbenreichen südlichen Gebirgslandschaft.

Cortina spricht italienisch, in dem ersten Gasthause des Orts aber versteht Jeder deutsch, es herrscht dort deutsche Ordnung, deutsche Behaglichkeit. Aus den Thälern dieser Gebirge sind die größten venetianischen Maler hervorgegangen, Tizian zuerst und viele seiner berühmtesten Zeitgenossen. Sinn und Talent für die Kunst sind auch heute dort noch nicht ausgestorben. Ein Glied der Familie des Wirthes hat alle Wände der Aquila nera, in der wir Quartier genommen haben, und der Logierhäuser, die für die Sommerfrequenz in seiner Nähe errichtet worden sind, mit lebhaften Fresken geschmückt, welche durchaus nicht ohne künstlerischen Werth sind. Der viereckige Campanile mit zierlich gegliederten Stockwerken, der sich freistehend neben der Kirche erhebt, ist ein reizendes Stückchen norditalienischer Architektur, man merkt hier bei jedem Schritte, und zwar nicht nur an Himmel, Klima und Pflanzenwelt, daß der volle Athem des Südens bis hinauf in diese Gebirgsthäler strömt. Cortina wird seit Eröffnung der Pusterthalbahn sehr stark besucht. Die Engländer haben bereits den Weg in diese Einsamkeit gefunden, und wer jemals einige Zeit hier gelebt, der wird gewiß zu einem beredten Lobpreiser dieses Aufenthaltes. Er bietet jeder Neigung, für jedes Maß von Kraft und Unternehmungslust eine Fülle von Anregung und Naturgenuß. Wer nur auf den Balkon seines Zimmers hinaustritt, oder in dem kleinen Gärtchen des Hauses seines Kaffee trinkt, der erfreut sich schon an dem vollen Anblick des Monte Cristallo, des bizarr geformten Monte Tofana, an die gewaltige Crepa rossa, den drei Zinnen und wie die Riesen des Anpezzothales alle heißen, deren phantastisch geformte Häupter zu ihm hinabblicken.

Auf das Haus und seine allernächste Umgebung beschränkt sich indessen nur der Schwächste. Selbst Damen durchstreifen das Thal nach allen Richtungen. Es ist keineswegs so eben, wie man beim ersten Anblick meinte. Die Boita hat eine enge Schlucht in den Boden gerissen, in der sie zum venetianischen Tieflande hinabschäumt, zu beiden Seiten hebt das Land sich in anmuthigen Wellen zn kleinen Hügeln, waldigen Rücken, blumigen Weiden, und von dem Häuserbündel, welches um die stattliche Kirche sich gruppirt, haben einzelne Bauernwohnungen, Sennereien und kleine Hüttchen sich verstreut über das ganze Gebiet. Ueberall führen Wege und Stege hin, überall finden wir angenehme Plätzchen, überall wird die Aussicht über den gesammten Thalboden eine andere. Am Tage ist es meist recht heiß. Dann sucht man den Schatten einiger Fichten oder Lärchen am Abhange zum Wasser hin auf, lagert sich auf dem blumigen Grunde zwischen süß duftenden wilden weißen Lilien, Enzianen und kurzen aromatischen Kräutern, die an der Felswand haften. Gegen Abend weht es kühl vom Gebirge herab, dann wandern wir hinaus, suchen die holprigen Fahrwege zu vermeiden und bequemere Wiesenpfade zu wählen nach den kleinen Höhen des Thalbodens, von denen man den tief eingeschnittenen Lauf des Flüßchens, das malerische Detail des grünen, trefflich cultivirten Hügellandes überblickt, an dessen Grenzen die gewaltigen Dolomitzinken aufschießen. Das Auge erlabt sich an der Wärme und Kraft aller Farben dieser südlichen Alpenlandschaft, an dem Glanz des Lichtes und dem Reichthum der Vegetation. Der Charakter aller dieser Bilder ist der einer friedlichen Heiterkeit. Selbst die Hochgebirge mit ihren Gletscherfeldern und Schneefurchen, selbst die fremdartigen und oft bizarren Formationen der Kalkfelsen erhöhen durch ihr blendendes Colorit diesen Eindruck.

Was aber den Aufenthalt in diesem Alpenthal besonders angenehm macht, das ist die Möglichkeit aus der lachenden Umgebung in allerkürzester Zeit einen Abstecher in die erhabensten und wildesten Partien der Hochgebirgsnatur machen, aus dem freundlichen, sonnigen, heiter belebten Gelände von Cortina eindringen zu können in die Schauer der rauhen, einsamen Bergwelt, wo nur herzhafter Muth und die Begleitung eines tüchtigen Führers uns ans Ziel bringen. Das nahe Schluderbach liegt mitten in solcher Wildniß, außer dem Pian können wir von dort aus noch anderen Gebirgsstöcken und hochromantischen Thälern einen Besuch abstatten. Wäre es nicht gar zu ernst inmitten jener überwältigenden Alpenscenerie, so würden wir vielleicht um dieser Ausflüge willen lieber in Schluderbach inmitten der prächtigen Menschen wohnen mögen, die sich dort zu ähnlichen Zwecken allsommerlich zusammenfinden. Wir brauchen indessen keineswegs die neue Fahrstraße, um wieder hinauf nach dem traulichen Waldgasthaus zu gelangen. Es führt ein herrlicher Saumpfad über das Gebirge, über den Paß der Tre Croci dorthin, mitten durch die erhabenen Wunder der Hochgebirgsnatur. Der Dürrenstein, der Popena, selbst die beiden mächtigsten Riesen unserer Umgebung, der Monte Cristallo und der Monte Tofana sind nicht unersteiglich, wenn man sich eines rüstigen Körpers und der Begleitung bewährter Führer zu erfreuen hat. Mag man in dem einsamen, kühlen, versteckten Schluderbach, mag man in dem offenen, hellen, heiteren Cortina wohnen, immer wird der Naturfreund Gelegenheit haben an jedem schönen Tage eine köstliche Bergfahrt zu unternehmen und immer wird er in Pausen der Ruhe und der Erholung reichen Genuß in allernächster Umgebung finden. Es läßt sich dieser entlegene Winkel der Alpenwelt mit gar nichts vergleichen, was anderswo in Tirol oder der Schweiz zu finden ist. Die seltsamen und großartig phantastischen Formen der Dolomiten, der scharfe Contrast zwischen den rauhen, wilden, einsamen Partien an den Gestaden des Dürren- und des Misorinosee's, in deren Fluth sich dunkle Wälder, schauerlich zersplitterte Felsspitzen und Schneefelder spiegeln, mit dem anmuthigen Thal der Boita, der südlichen Landschaft von Cortina, dem ganzen heiteren Ampezzothal, das Alles vereint giebt dieser Gegend einen ebenso hohen wie eigenthümlichen Reiz. Kaum erst dem Verkehre erschlossen, wird sie bereits von starken Strömen jener Reisenden durchzogen, welche gern stillere Wege aufsuchen. Die Maler kommen gern hierher, ebenso die Alpenjäger, welche dem Spielhahn und der Gemse nachstellen. Auch wer auf einem der schönsten Wege nach Venedig gelangen will, der nimmt in Niederndorf wohl einen Wagen und folgt der alten Geschäftsstraße der Holzhändler und Kaufleute, welche durch dieses Gebiet hinab in das Thal der Piave führt.

Allen muß es in dieser reichen und wechselvollen Natur gefallen. Die größte Ausbeute wird natürlich auch hier derjenige mit heimbringen, der sich für einige Wochen in Schluderbach oder Cortina festsetzt und von dort aus tiefer in die wunderbare und eigenthümliche Welt der Dolomiten vorzudringen sucht. Er findet hier überall Gaststätten, in denen der Fremde vortrefflich aufgehoben ist, und findet meist fröhliche Gesellschaft, die, weit entfernt von der Blasirtheit des Publikums der großen Vergnügungsstraßen, mit frischer Empfänglichkeit und kräftiger Lebenslust die Wunder dieser Hochgebirgsnatur auf sich wirken läßt.

193 199 209 305 356 382 431 467 470 693 695 907 995 **14**,022 031 130 170 210 325 520 593 673 698 726 762 796 **15**,028 011 116 165 207 215 325 426 437 499 542 577 715 989 **16**,001 088 329 356 387 487 558 581 594 600 713 793 863 884 887 949 956 **17**,121 230 440 473 611 643 654 741 825 841 926 **18**,104 171 309 321 329 444 450 541 567 592 609 710 952 971 **19**,052 151 256 279 284 340 423 448 698 783 784 814 866 877 **20**,018 019 282 518 581 633 653 712 739 752 907 918 935 945 **21**,073 127 137 243 286 336 378 412 456 535 558 684 751 828 830 844 896 959 **22**,000 027 333 396 438 559 564 572 626 666 684 699 725 770 805 990 **23**,088 200 264 273 403 460 496 563 701 718 805 962 **24**,194 281 528 537 603 621 632 712 777 936 983 **25**,038 145 151 257 562 594 719 780 801 879 985 998 **26**,015 115 126 220 270 296 309 346 421 436 615 644 797 838 846 864 944 **27**,032 239 344 436 484 558 568 598 615 686 716 717 774 802 869 **28**,040 060 123 168 260 266 316 331 437 460 465 490 536 540 583 648 669 702 748 754 778 889 993 999 **29**,054 123 197 207 239 283 414 592 595 601 613 649 681 751 871 879 979 **30**,019 023 110 288 450 500 553 558 635 664 748 758 770 783 811 834 862 865 979 **31**,060 181 185 272 290 327 369 457 537 548 600 663 680 686 750 753 956 987 995 **32**,185 204 209 210 275 388 412 464 658 664 673 697 720 744 839 947 **33**,019 027 037 056 108 177 189 457 492 638 733 776 821 924 968 973 **34**,147 184 497 607 632 648 651 684 714 804 871 902 **35**,033 202 249 371 377 411 503 536 595 626 841 859 960 961 **36**,018 048 099 120 137 213 235 263 341 365 402 475 500 562 644 689 718 739 763 793 816 852 967 983 **37**,050 051 188 230 255 309 375 394 434 441 465 488 515 581 623 624 707 718 745 832 850 851 922 963 991 **38**,035 076 092 119 129 135 153 169 189 217 307 330 348 350 466 486 555 562 579 600 651 667 91 962 968 **39**,017 102 355 391 409 411 522 577 649 716 828 855 957 997 **40**,023 055 059 074 111 123 132 237 243 340 410 438 474 527 570 593 599 621 626 719 769 780 836 894 921 **41**,029 065 103 149 398 402 421 481 484 514 528 556 559 841 859 878 951 996 **42**,056 069 163 180 263 298 403 522 546 573 636 766 781 785 847 907 936 954 **43**,151 170 193 242 315 354 357 359 360 364 384 413 452 453 457 467 548 586 672 756 812 841 845 846 867 901 **44**,197 246 286 515 517 577 583 584 **45**,024 078 116 263 335 351 382 515 585 588 677 687 711 743 750 940 987 990 **46**,076 082 201 533 547 616 637 672 846 874 943 971 996 **47**,004 157 199 213 220 346 393 417 547 650 712 783 815 834 912 968 **48**,075 103 125 191 851 864 403 440 536 554 605 680 685 729 742 787 823 **49**,045 150 273 359 847 **50**,061 117 132 182 207 296 299 340 462 463 561 584 676 850 852 936 961 986 **51**,080 088 101 312 366 529 581 655 656 686 743 816 903 991 **52**,001 036 048 055 126 131 135 239 341 425 530 614 670 763 783 835 949 **53**,001 117 132 253 285 367 482 483 697 735 749 902 969 **54**,114 142 241 347 372 397 409 453 518 549 662 671 688 774 879 945 990 **55**,019 072 076 127 178 195 222 341 346 400 435 440 545 702 713 792 826 877 959 993 **56**,035 104 153 268 307 460 501 510 571 579 680 853 990 **57**,042 075 234 253 315 378 396 512 584 636 640 679 900 **58**,037 129 241 353 361 390 468 657 666 768 797 **59**,208 212 217 328 339 349 380 500 504 517 578 597 732 823 824 832 867 881 882 978 **60**,151 421 485 647 658 669 678 731 875 894 921 925 973 984 **61**,031 218 220 223 231 177 300 573 597 640 649 650 657 664 676 692 705 708 781 908 997 **62**,026 228 319 327 355 361 368 410 449 603 690 **63**,059 163 175 207 246 329 416 451 477 487 496 552 582 681 692 724 741 815 837 849 877 903 906 938 952 976 **64**,034 068 211 334 395 414 567 581 673 791

802 811 866 882 940 **65**,029 043 053 245 324 347 358 361 386 431 450 482 498 533 589 600 683 721 730 738 792 868 893 970 **66**,011 021 059 100 145 219 239 264 269 286 289 348 362 364 383 428 512 516 519 591 604 605 627 762 830 836 878 944 953 966 **67**,082 101 176 199 234 302 372 505 523 547 571 625 647 856 890 922 971 972 973 **68**,144 163 180 341 344 465 518 821 828 871 982 988 995 **69**,097 184 200 258 300 328 391 478 540 667 688 692 710 726 773 780 836 860 914 **70**,040 076 077 125 179 209 244 310 392 403 464 497 502 528 570 794 810 913 938 946 **71**,002 031 035 097 113 160 238 250 266 342 545 551 614 626 629 719 803 884 888 975 997 **72**,034 039 043 084 168 217 243 252 427 521 565 631 685 716 728 814 817 819 929 933 **73**,052 127 137 157 220 245 293 325 361 392 529 533 550 553 556 638 642 759 872 923 947 960 962 972 973 **74**,000 128 164 285 305 407 414 469 547 615 626 710 721 753 766 761 814 886 948 **75**,004 011 072 109 122 168 191 271 348 370 619 624 740 756 764 798 800 825 867 906 911 959 986 996 998 **76**,392 399 422 429 501 618 621 736 794 796 828 976 994 998 **77**,200 242 298 340 383 401 472 473 541 646 796 804 831 894 **78**,081 117 273 292 298 338 349 361 400 402 403 407 436 467 495 547 733 736 810 848 851 899 934 945 961 971 990 **79**,214 243 261 338 479 520 526 555 577 680 683 721 811 875 896 973 **80**,031 042 135 142 165 201 216 252 326 345 531 583 720 775 780 808 834 865 956 **81**,049 145 172 198 250 295 326 391 422 471 600 637 664 767 800 857 904 926 **82**,048 058 149 206 212 234 253 277 284 326 338 424 438 442 559 569 585 720 920 942 965 **83**,021 087 119 214 306 313 370 393 409 423 436 489 686 766 843 899 902 936 **84**,133 147 156 208 264 285 320 369 417 442 468 482 679 781 801 814 836 883 917 943 982 **85**,004 039 052 065 097 124 162 216 223 242 272 84 404 445 482 533 572 573 583 670 648 709 737 742 775 901 925 972 983 **86**,030 033 218 268 269 346 386 402 509 510 577 597 628 644 728 809 888 923 947 965 **87**,063 081 082 085 144 179 192 223 226 285 301 327 359 370 385 452 564 607 617 641 682 729 765 992 **88**,043 087 095 184 172 342 404 437 490 494 562 591 597 598 604 613 634 653 708 875 927 928 934 935 939 962 968 **89**,002 054 076 143 156 168 183 196 262 292 293 372 400 418 466 493 587 602 654 670 723 780 851 934 974 **90**,006 620 164 165 250 262 273 377 388 419 445 492 602 632 660 697 818 845 **91**,026 066 150 217 219 242 300 525 558 615 635 639 643 677 707 742 749 774 820 839 869 895 909 **92**,028 051 072 086 090 091 099 230 258 269 345 406 433 526 563 574 621 654 673 774 797 821 865 881 939 960 969 **93**,002 003 035 068 088 144 245 266 439 526 564 582 590 634 713 810 834 902 953 **94**,007 036 060 062 070 125 248 352 440 570 656 676 708 738 892.

Anmeldungen beim Danziger Standesamt.

Am 18. April.

Geburten: Schmiedeges. Friedr. Wilh. Birth, S. — Arb. Michael Helwig, S.

Aufgebote: Oberbäcker Thomas Anton Büchler mit Johanna Louise Agathe Hinz.

Heirathen: Klempnerges. Herm. Gust. Selle mit Marie Magdalene Krajewski.

Todesfälle: Grenadier Friedr. Wilh. Heckendorff, 24 J. — T. d. Arb. Carl Ludw. Serkowski, 6 M. — Todtgeb. S. d. Louise Ebert. — T. d. Käsehändler Joh. Wedhorn, 2 J. 4 M. — Hauptzollamts-Assistent Wilh. Aug. Phil. Döring, 64 J.

Am 13. April.

Geburten: Executor Joh. Fr. Wilh. Quolke T. — Wilhelmine Eolerich S. — Handelsmann Isidor Lachmann S. — Schiffsingenieur Christian Fried. Ferd. Sandau S. — Blockmachermstr. Fried. Dan. Jul. Hoppenrath S. — Sergeant Gustav Jul. Saschek T. — Auguste Florentine Kardowski T. — Anna Friederike Martha Pohl T. — Fleischermstr. Ernst Alb. Kornmann S. — Schneiderges. Carl Jebramczik T. — Arbeiter Adolf Fried. Nintz T.

Aufgebote. Maschinenmstr. Aug. Ernst Hugo Wolfrath mit Wwe. Rosalie Bertha Rücke, gb. Mey. — Arb. Aug. Louis Karschke mit Wilhelmine Auguste Ullmann. — Schuhmachermstr. Theod. Moritz Eberhardt mit Helene Christine Bertha Sommer. — Arb. Joh. Wittstock mit Rosalie Lipke. — Bergmann Aug. Kaiser in Ukendorf, Kreis Bochum, mit Wilhelmine Koslowski. — Schiffscapitän Rich. Ernst Edwin Döbler in Pillau mit Gertha Martha Hulda Petermann. — Trompeter Ernst Rob. Hasenpusch mit Carol Marie Christiane Schulz. — Arb. Julius Rob. Haase mit Anna Louise Kobletzki.

Heirathen. Apotheker Joh. Alex. Adrian Herm. Liezau mit Emma Ottilie Kähler. — Schiffszimmerges. Joh. Friedr. Aug. Giede mit Marie Elisabeth Wilhelmine Reinke. — Zimmerm. Bernh. Louis Kastenholz mit Martha Louise Wilh. Dausacker. — Arb. Samuel Friedr. Jamke mit Caroline Pauline Schnegotzki. — Arb. Jul. Martin Dombrowski mit Marie Rosalie Kusch. — Schmied Joh. Ed. Kowski mit Johanna Marie Elisab. Penk. — Schneiderges. Carl Ad. Apiel mit Amalie Johanna Liedtke.

Todesfälle: S. d. Seefahrers Alb. Ellwardt 8 M. — Füsilier Josef Dost 22 J. — S. d. Buchhalters Johannes Falk 2 M. — Böttcherges. Ludw. Reins. Krause 37 J. — Wittwe Elenore Florentine Meaning geb. Bürger 75 J. — Zimmermann Gottfr. Diebuch 60 J. — T. d. Kutschers Valentin Penkalla 11 M. — Wittwe Anna Konzorra geb. Orzik 80 J. — T. d. Kaufmanns Jul. Cäsar Gamm 13¾ J. — T. d. Schneiders Joh. Höpfner 2¼ J. — T. d. Bertha Mielke 8 T. — S. d. Hausdieners Friedr. Langenheim 2⅛ J. — Oeconom Heinr. Otto Abt 47 J. — Arb. Johann Ambrosius 60 J. — Frau Schiffscapitän Johanna Andersen geb. Harder 29 J. — S. d. Pauline Below 5 W. — Handarbeiterin Charlotte v. Lubetzki 66 J. — Ein gefundenes unbekanntes Mädchen, 2–3 M. alt. — Fabrikarb. Heinr. Ferd. Küchler 30 J.

Eisen, Kohlen und Metalle.

Berlin, 16. April. (M. Loewenberg.) Gute und beste Marken schottisches Roheisen 5,80 Rf, und englisches 3,80—4,10 Rf pr 50 Kilogramm. — Eisenbahnschienen zum Verwalzen 5,40 bis 5,60 Rf, Walzeisen 11,50—12 Rf und Kesselbleche 14,25 bis 16,50 Rf pr 50 Kilogr. — Gute und beste Sorten englisches und australisches Kupfer 91 bis 93 Rf pr 50 Kilogr. — Zinn: Banca- 96—97 Rf und prima engl. Lamm- 94—95 Rf pr 50 Kilogr. — Blei: Tarnowitzer, Harzer und sächsisches 22,90—23,20 Rf pr 50 Kilogr. — Gute und beste Sorten schlesisches Hütten-Zink 24,25—25,50 Rf pr 50 Kilogr. — Engl. Schmiedekohlen nach Qualität bis 80 Rf, Coaks 63—72 Rf pr 40 Hect., schlesischer und westfälischer Schmelz-Coaks 1,60 bis 2,20 Rf pr 50 Kilogr. frei hier.

Hypotheken-Bericht.

Berlin, 17. April. (Emil Salomon.) Bei fortgesetztem Angebot von Capitalien zu hypothekarischen Anlagen fehlt es an Offerten in mäßigen Summen bis 20,000 Rf, sowohl in bester, als in guter Mittelgegend und stellt sich der Zinsfuß hierfür auf 4½ bis 4¾ %; etwas entferntere Gegenden bedingen pupillarisch 5 %. Mit Amortisation 5½—6 % incl. ½ % Amortisation, je nach Gegend und gewünschter Höhe der Beleihung. Aus Mangel an kleineren ersten Hypotheken fand eine rege Nachfrage nach zweiten Hypotheken, welche hinreichende Sicherheit gewähren, statt. Vorkommende Offerten wurden à 5⅛—6 % aus dem Markt genommen, wogegen Restkaufgelder, Hypotheken und ferner stehende Posten offerirt bleiben. Hypotheken auf Rittergüter zur ersten Stelle fehlen. Eintragungen hinter Pfandbriefen à 5½ % in mäßigen Summen zu lassen. In Kreisobligationen fanden mehrfache Umsätze statt, 5 % Schlesische 101 Gd., 4½ % 98 Br., größere Posten offerirt. Posener 5 % 103½ Gd., 4 % Preußische 90 Gd.

Wolle.

Breslau, 16. April. (B.- u. H.-Z.) In Anbetracht der äußerst reducirten Bestände kann ein Gesammt-Umsatz von ca. 700 Ctr., wie sich solcher innerhalb der letzten acht Tage vollzog, schon ein lohnender genannt werden. Von diesem Quantum entfielen etwa 250 Ctr. auf feinere schlesische Einschuren von 68—73 Rf. und 100 Ctr. Gerberwollen von 52—56 Rf., welche für die Lausitz und Sachsen bezogen worden sind, während für eine schlesische Fabrik ca. 350 Ctr. Gros-Metis-Wolle Anfangs der 50er Rf. acquirirt wurden. Zugleich haben österreichische Zwischenhändler einige kleine Pöstchen schlesischer Kunstwäsche zu ca. 95 Rf. aus dem Markt genommen; Preise fest.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 19. April. Wind: NNO

Angekommen: Johannes, Niemann, Rostock; Auguste, Libnau, Rostock; beide mit Ballast. — Annie, Mowat, Burntisland, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, 19. April.

		Crs.v.17.			Crs.v.17.
Weizen gelber			Pr. 4½ consl.	105,40	105,40
April-Mai	185,50	183,50	Pr. Staatsschldf.	90,80	90,90
Juni-Juli	187,50	186	Wstp. 3½%Pfdb.	85,70	85,70
Rogg. fester,			do. 4% do.	95,30	95
April-Mai	149,50	148,50	do. 4½% do.	101,70	101,60
Mai-Juni	14[illegible]	147	Danz. Bankverein	68,10	69,50
Juni-Juli	147	146	Lombardenex.Cp.	256,50	257,50
Petroleum			Franzosen	552	551
pr 200 ℔.			Rumänier	34,60	34,50
Sept.-Oct.	26,50	26,30	Neue franz. 5% A.	103,20	103,20
Rüböl April-M.	54,80	54,60	Oester. Creditanst.	428,50	426,50
Spbr.-Octbr.	58,80	58	Türken (5%)	43,70	43,40
Spiritus loco			Oest. Silberrente	68,60	68,70
April-Mai	57,90	57,40	Russ. Banknoten	282,20	282,80
Spbr.-Octbr	59,50	59,10	Oest. Banknoten	183,80	183,90
Ung. Schatz-A. II.	92,60	93,90	Wechselcrs. Lond.	—	20,43

Ital. Rente 71. — Fondsbörse fest, geschäftslos.

Meteorologische Depesche vom 19. April.

	Barom.	Term. R.	Wind.	Stärke.	Himmelsansicht.
Haparanda	335,1	— 1,9	NO	schwach	bedeckt.
Petersburg	335,0	— 0,6	SSO	schwach	schön.
Stockholm	335,1	— 4,8	N	schwach	heiter.
Helsingör	—	—	NNW	schwach	Strom-S.
Moskau	332,0	— 1,3	WSW	mäßig	bedeckt.
Memel	335,6	— 1,8	SW	schwach	bedeckt.
Flensburg	337,9	+ 5,1	NW	mäßig	trübe.
Königsberg	335,1	+ 2,6	SW	f. schw.	bedeckt.
Danzig	335,3	+ 4,0	WSW	flau	feiner Regen.
Putbus	335,2	+ 4,0		—	bedeckt.
Stettin	335,1	+ 4,1	N NW	schwach	bedeckt Regen.
Helder	339,4	+ 3,5	NNW	f. schw.	—
Berlin	335,7	+ 6,1	W	schwach	bedeckt.
Posen	334,8	+ 5,0	SW	schwach	bedeckt.
Breslau	331,8	+ 4,8	SW	schwach	bedeckt Regen.
Brüssel	337,8	+ 8,0	NNO	schwach	schön.
Wiesbaden	334,1	+ 4,8	S	schwach	heiter.
Ratibor	329,4	+ 4,7	W	schwach	heiter.
Trier	333,0	+ 2,6	NO	schwach	heiter.
Paris	339,1	+ 8,5	SO	schwach	heiter.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschafts-Register ist heute unter No. 56 bei der Gesellschaft

Herrmann Lövinsohn

folgender Vermerk eingetragen:

an Stelle des am 13. Dezember 1874 verstorbenen Kaufmanns Herrmann Lövinsohn sind die Wittwe und Erben desselben, nämlich,

1. die verwittwete Kaufmann Lövinsohn, Emilie, geb. Ephraim,
2. Martin, Emma, Dagobert } Geschwister Lövinsohn

sämmtlich zu Danzig, in diese Handelsgesellschaft eingetreten. Die Befugniß die Gesellschaft zu vertreten, steht allein dem Gesellschafter Kaufmann Abraham Lövinsohn zu, die Wittwe und die genannten Geschwister Lövinsohn sind von der Befugniß die Gesellschaft zu vertreten, ausgeschlossen.

Gleichzeitig ist in unser Procurenregister unter No. 366 eingetragen worden, daß für die vorbenannte Handelsgesellschaft der verwittweten Frau Kaufmann Lövinsohn, Emilie, geb. Ephraim hierselbst Procura ertheilt worden ist.

Danzig, den 17. April 1875.

Königl. Commerz- u. Admiralitäts-Collegium. (5200

Bekanntmachung

(den Remonte-Ankauf pro 1875 betreffend).

Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier und fünf Jahren sind im Bereich der Königl. Regierung zu Danzig für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:

den **29. Mai** . . in **Marienburg,**
„ **31.** „ „ **Neuteich,**
„ **1. Juni** . . „ **Tiegenhof,**
„ **2.** „ „ **Elbing,**
„ **3.** „ „ **Altfelde,**
„ **3.** „ „ **Dirschau,**
„ **4.** „ „ **Pr. Stargardt,**
„ **10. Septbr.** „ **Neustadt Westpr.**

Die von der Militär-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Quittung sofort baar bezahlt. Pferde mit solchen Fehlern, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Rückerstattung des Kaufpreises und der gesammten Unkosten zurückzunehmen, auch sind Krippensetzer vom Ankauf ausgeschlossen.

Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue starke rindslederne Trense, mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfhalfter von Leder oder Hanf, mit zwei mindestens zwei Meter langen starken Stricken ohne besondere Vergütigung mitzugeben.

Berlin, den 21. März 1875.

Kriegs-Ministerium, Abtheilung für das Remonte-Wesen.
v. Schön. v. Klüber.

Subhastations-Patent.

Diejenigen zur Albert Daehnke'schen Concursmasse gehörigen 5/30 Schiffsparten an dem sub No. 142 in das hiesige Schiffsregister eingetragene, im Hafen hieselbst liegenden Dampfschiff Terranowa, welches letztere 54 Lasten groß auf 20,000 Rf. taxirt worden und zu Tourfahrten zwischen Memel und Cranz-Beek (Königsberg) benutzt wird, sollen

am 22. Mai 1875,
Vormittags 10 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle, Audienzzimmer No. 18, 19, im Wege der nothwendigen Subhastation versteigert werden.

Der Auszug aus dem Schiffsregister, Taxe und andere das Schiff betreffende Nachweisungen können in unserem 3. Bureau eingesehen werden und ist die vom Bieter zu bestellende Kaution auf 2100 Mk. festgesetzt werden.

Der Termin, in welchem das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags verkündet werden soll, wird auf den

24. Mai 1875,
Vormittags 12 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle anberaumt.

Schiffsgläubiger und sonstige Gläubiger, jedoch nur soweit sie ein Pfandrecht an diesen 5/30 Parten in Anspruch nehmen, werden aufgefordert, ihre Rechte zur Vermeidung der Präklusion spätestens im Licitationstermine dem unterzeichneten Richter anzumelden.

Memel, den 15. April 1875.

Königliches Kreis-Gericht.
Der Subhastationsrichter. (5129
Schwarz

Bekanntmachung.

Die Lieferung von **14,000 Ctr. Leversons-Walesend-Gaskohlen** für die hiesige städt. Gasanstalt soll im Wege der Submission vergeben werden.

Die Lieferungsbedingungen sind in unserem Secretariat und bei den Herren Hugo Bohlmann & Co. in Danzig einzusehen.

Offerten bitten wir bis zum 30. d. Mts. einzusenden.

Graudenz, den 17. April 1875.

5138) **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Königliche Ostbahn.

Zum Fußbodenbelag eines neu zu erbauenden Polygonal-Locomotivschuppens auf Bahnhof Dirschau soll die Lieferung von rot. 1312 □-M. 13 Ctm starken Granitplatten im Wege der öffentlichen Submission vergeben werden.

Offerten sind portofrei und versiegelt mit der Aufschrift: „Submission über Lieferung von **Granitplatten** zum Polygonal-Locomotivschuppen auf Bahnhof Dirschau" bis zum Termin

Sonnabend, den 24. April,
Vorm. 11 Uhr,

im Bureau der Königl. 4. Betriebs-Inspection zu Dirschau abzugeben. Das Nähere besagen die Bedingungen, welche nebst Anschlag und Zeichnung im Bureau der unterzeichneten Betriebs-Inspection, sowie im Stations-Bureau zu Danzig (Lege Thor) und Marienburg zur Einsicht ausliegen.

Dirschau, den 8. April 1875.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspection.

Auction über die Vorräthe der Elbinger Actien-Gesellschaft für Fabrikation von Eisenbahnmaterial:

Donnerstag, den 22. April cr.,
9 Uhr Vormittags.

Es kommen zum Verkaufe bedeutende Quantitäten neuer Werkzeuge, bestehend aus Feilen, Bohrern, Hobel- und Stemmeisen, Sägen, Kreissägen 2c. 2c.; ferner: Splinte, Blechnieten, Ketten, Drahtnägel, Meterstäbe, so wie endlich die Vorräthe an gußeisernen Handelsartikeln, Rohren, Säulen 2c.

Der Concurs-Verwalter.
Ed. Mitzlaff. (1467



Bekanntmachung.

Der Luxus-Pferdemarkt hierselbst findet in diesem Jahre am 13. und 14. Mai statt und wird mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe verbunden sein.

Anmeldungen für Standplätze in verdeckten und offenen Stallungen sind bis zum 10. Mai cr. bei dem Hrn. Stadtbaurath **Grüder,** Weltzien-Platz No. 3, anzubringen. (5139

Bromberg, d. 10. April 1875.

Der Magistrat.

Auf Bodmerei

wird sofort die Summe von ca. 2100 Mark gesucht für Rechnung des Capt. **Jan van der Meulen** zur Deckung der Auslagen für die Havariekosten des von ihm geführten Schiffes **„Catharina"** gegen Verbodung dieses Schiffes, der Fracht und der von demselben eingenommenen Ladung, bestehend aus ca. 36 Lasten Roggen. Das Schiff ist von Königsberg nach Moß in Norwegen bestimmt und hier mit Havarie eingekommen.

Offerten nimmt entgegen und ertheilt nähere Auskunft der

Makler **Ehrlich,**
5202) Ankerschmiedegasse 16.

Das Wagengeschäft

Fleischergasse 89
von
R. G. Kolley

empfiehlt einen sehr guten Fensterwagen auf freien Achsen für alt, 1 leichte Bahnhofsdroschke, 1 kl. Ponywagen zu sol. Pr. Neue Jagdwagen, gr. u. kl., halte stets auf Lager.

Röpergasse 22a, 1 Tr., ist ein **Klavier** (Tafelformat) zu verm. o. zu verkaufen.

Klinik v. Staate concessionirt. Gründliche Heil. **hartnäckigster** Fälle von Syph., Geschl.-, Blasenkr., Pollutionen, Schwäche etc. Dirigirender Arzt **Dr. Rosenfeld,** Berlin, Kochstr. 63. Auch brieflich, ohne Berufsstörung. Prospecte gratis. (4088

Königsberger Pferde-Lotterie.

Ziehung **2. Juni 1875. 2000 Gewinne.** Hauptgewinne: **5** complette feine **Equipagen, als erster:** ein hocheleganter **Viererzug** nebst **Landauer. 30 Gewinne,** bestehend in **Luxus-** und **Gebrauchspferden** 2c. 2c. Loose à 3 Reichsmark sind zu haben bei den Herren **Th. Bertling** und **H. Matthiessen** in Danzig. (4626



Mrs. S. A. ALLEN'S Haar-Hersteller

von dem Hamburger Gesundheitsrath geprüft.

Dies ausgezeichnete Präparat giebt dem ergraueten oder verblichenen Haar ausnahmlos seine natürliche Farbe und Schönheit wieder. Der Gebrauch dieses besonderen tonischen Mittels bringt seine überlegenen Eigenschaften und grossen Vortheile gegenüber allen Haar-Färbungs-Mitteln sofort klar zu Tage. Dasselbe hat sich deshalb bereits seit 40 Jahren in Amerika wie in England als das von allen beliebteste erhalten. — Preis per Flasche 2 Thaler. — In Deutschland, Oesterreich und dem Norden werden nur Flaschen mit röthlichem Umschlag in deutscher Sprache und mit der Bezeichnung des General-Depôts verkauft, worauf Käufer aufmerksam gemacht werden, um echte Waare zu erhalten.

Van Duzer & Richards, London, alleinige Eigenthümer. General-Depôt für Deutschland, Oesterreich und den Norden in Hamburg bei **Gotthelf Voss,** 21 Grosse Johannisstrasse und **F. P. Sauson,** Succes, 4 Neuerwall.

Vorstehendes Präparat ist zu haben bei
Alb. Neumann,
5154) Langenmarkt 3.

Roggenfuttermehl à 6,40 Rf,
Weizenkleie à 5,40 Rf
offerirt die Westpreußische Handelsmühle zu **Pilla** bei Warlubien. (5123

Anschläge von zu verkaufenden Besitzungen 2c.

erbittet

O. Emmerich,
Marienburg.

Feinsten Leckhonig à Kilo 120 Pf. empfiehlt

Arnold Nahgel,
Schmiedegasse 21.

Beste türk. Pflaumen und Pflaumenmus, böhmische und steyrische Pflaumen, geschälte Aepfel und Birnen, vorzüglichen Kirschsaft mit Zucker, delikate Dillgurken, eingemachte Blaubeeren und Kirschen empfiehlt

Arnold Nahgel,
5198) Schmiedegasse 21.

Ein schön gelegenes Gut

½ Meile vom Eisenbahnhof, hart an der Chaussee, 1½ Stunden von Dirschau, **Areal 1100 Morgen,** davon **700 Morgen Weizen- und Gerstenboden, 112 Morgen Flußwiesen,** 180 Morgen leichter Boden, 80 Morgen **gut** bestandener Wald, **Winteraussaaten:** 250 Scheffel **Weizen** und Roggen, soll mit guten Baulichkeiten und Inventar (600 Schafe, 10 Arbeitspferde, 10 Ochsen 2c.) für **46,000 Thlr.** bei **10,000 Thlr. Anzahlung** verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
5149) Brodbänkengasse 33.

NB. Hypotheken, 22,000 Thlr. à 5%, feststehend.

Bremer Cigarren-Fabrik.

Versteuertes En gros-Lager für den Zollverein in Hannover. — Etwas Ausgezeichnetes, preiswerth, in feinen Havana-Cigarren, 73er Ernte, unsortirt. Orig.-Kisten 250 Stück, 6½ Rf. Garantie: Schöner Brand, Geschmack und Aroma.
Julius Schmidt, Hoflieferant, HANNOVER. (1976)

Gute Eisenbahnschienen,

zu Bauzwecken offerirt billigst in beliebigen Längen franco Baustelle

S. A. Hoch,
8652) Johannisgasse 29.

Englisch Zinn
in Blöcken,
Blei in Mulden,
sowie
Zink in Platten
offerirt billigst die **Metallschmelze**
8655) **S. A. Hoch,** Johannisgasse 29.

Von Ausschuß=Strohhüten

treffen wöchentlich Sendungen ein. — Diese Hüte sind fast fehlerfrei und empfehlen sich (auch Wiederverkäufern) durch außerordentliche Billigkeit.

L. J. Goldberg.

Pfeiffer's Atelier für künstl. Zähne befindet sich Heiligegeistgasse 109.

Kniewel's Atelier für künstliche Zähne Heiligegeistgasse No. 2[?] Ecke der Ziegengasse. (9652

Wold's Hôtel
Stettin,
Bollwerk 37,

empfiehlt sich allen reisenden Herrschaften durch besonders günstige Lage, solide Preise und gute Bedienung.

3714) **E. Rosalsky.**

Lotterie=Loose 1/4 20 Rℳ (Original), 1/8 9 Rℳ 1/16 4 1/4 Rℳ, 1/32 2 1/4 Rℳ versendet **L. G. Ozanski**, Berlin, Jannowitzbrücke 2.

Seit vier Monaten litt ich an einem chronischen **Fußgelenk=Rheumatismus**, welcher trotz aller Hilfe und Mittel nicht zu beseitigen war. In dieser verzweifelten Lage griff ich nun zum **Balsam Bilfinger*)** und fand nach 8 tägig. Gebrauch meine völlige Genesung wieder. Leidende ähnlichen Uebels mache ich auf dieses ausgezeichnete Mittel aufmerksam.

Burgbrohl, 23. Dec. 71.
S. P. Kiezig, Landwirth.

*) Zu beziehen durch **Rich. Lenz**, Danzig, Brodbänkengasse 48. (9228

Drahtstifte in allen Dimensionen, **Papp= u. Rohr=nägel** empfiehlt billigst

Johann Prey,
4904) **Heiligegeistgasse No. 66.**

Der Handlung **„Johann Prey"** in **Danzig, Heiligegeistgasse No. 66,** haben wir die Agentur und Allein=Verkauf unserer anerkannten

Harz=Oelfarben

für Danzig, Ost= und Westpreußen übertragen und ist dieselbe in den Stand gesetzt, unsere Harz=Oelfarben zu Fabrikpreisen laut Musterkarte in jeder Quantität abzugeben. Fastagen werden zum Kostenpreise berechnet. Preis=Courante und Musterbücher von obiger Firma gratis und franco versendet.

Stolp i. P., 6. April 1875.

Berliner Harz=Oelfarben=Fabrik
zu **Berlin, Stolp, Wien.**

„Feytona"

oder amerikanisches Blüthenöl, das Sicherste gegen Zahnweh; Wirkung augenblicklich. Echt bei

Richard Lenz,
Brodbänkengasse,
vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

In Originaldosen — unter Garantie.

Bestes Mittel gegen alles Ungeziefer.

Echtes persisches **Insektenpulver**

allein ächt in Danzig bei
Richard Lenz,
Brodbänkengasse 48, vis-à-vis der Gr. Krämergasse.

Sehr vortheilhafter Kauf.

Ein Rittergut, 1½ Stunden von Danzig, unweit der Chaussee und Bahn gelegen von **875 Morgen** groß incl. 120 Morgen gute zweischnittige Wiesen, der Acker ist durchweg Weizenboden und in hoher Cultur, Gebäude vor 6 Jahren neu gebaut, Wohnhaus massiv und herrschaftlich eingerichtet, von 8 Zimmern und 1 Saal, mit Park und Garten, **Aussaat:** Winterung: 135 Schffl. Weizen, 190 Schffl. Roggen, 70 Morgen Rübsen, Inventarium: 24 Pferde, 40 Stück Rindvieh, 4 0 Fettschafe, div. Schweine ꝛc., todt. Invent. gut, mit sämmtl. landwirthschaftl. Maschinen, Grundsteuer 95 Rℳ, ist Familienverhältnisse halber mit 20—25,000 Rℳ Anzahlung, bei fester Hypothek, zu verkaufen. Näheres bei

R. Krispin in Danzig,
5010) Schmiedegasse No. 24.

Nach der Schur habe verkäuflich:

150 Mutterschafe,
230 Hammel,
250 Lämmer,
8 Böcke.

Koppenow bei Bietzig i. Pomm.
5104) **H. Neitzke.**

In der Stammheerde **Wiese** per Hirschfeld i. Ostpr. (Bahnstation Güldenboden) stehen

ca. 90 Mutterschafe,

theils Zeitschafe, zum Verkauf. Abnahme nach der Schur. (5121
P. Frankenstein.

Die Milch von 24 Kühen
ist zu verkaufen in Kowall No. 1 u. 27.

Herings-Auction.

Dienstag, den 20. April 1875, Vormittags 10 Uhr,
Auction mit:

norwegischen Fett=Heringen in diversen Marken, und **schottischen crownbrand Ihlen, Mixed, Matties** und **Tornbellies=Heringen**

im Herings=Magazin, „Lange=Lauf", Hopfengasse No. 1, von
Robert Wendt.

Kölnische Feuer=Vers.=Gesellschaft „COLONIA".

Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien, Ernte werden entgegengenommen und die Herren Lehrer noch besonders auf die ihnen durch den Vertrag mit dem Herrn Oberpräsidenten zugesicherten Vortheile aufmerksam gemacht.

Auskunft ertheilen bereitwilligst:
G. Richter, Haupt=Agent und Inspector der Colonia, Hundegasse 102,
F. E. Grohte, Hauptagent, Jopengasse 3,
C. Krieger, Agent, Ziegengasse 1.

Norddeutsche Hagel-Versicherungs-Gesellschaft.

Die General=Agentur befindet sich Danzig, Weidengasse 19.

Th. Busch, Gutsbesitzer.

Agenturen befinden sich in Danzig:
Pfefferstadt No. 30, 2 Tr.
Böttchergasse No. 15/16, 2 Tr.

Hiermit erlaube ich mir die Anzeige zu machen, daß ich in **Danzig, Speicher=Insel, Hopfengasse No. 33 (an der Kuhbrücke)** eine Niederlage meiner sämmtlichen Mühlenfabrikate, als: **Mehl, Grütze, Graupe, Futtermehl und Kleie** eröffnet habe.

F. Frantzius,
Carlikau b. Zoppot.

Besten Portland=Cement
offerirt
E. Wagner, Poggenpfuhl 8.

Central=Station für

Saat-Kartoffeln.

Friedrich von Groeling,
Lindenberg bei Berlin NO.
(Prämiirt auf 14 Ausstellungen.)

Die **neuesten** und **bewährtesten** Kartoffelsorten werden bei mir angebaut und abgegeben **unter voller Garantie der Echtheit, Reinheit und vorzüglichen Beschaffenheit des Saatgutes.**

Frühe und **späte:**
stärkereiche **Brennerei=**
wohlschmeckende **Speise=** und } **Kartoffeln**
hochertragreiche **Futter=**
für **leichte** und für **schwere** Böden.

Ausführliche **Illustrirte Preisverzeichnisse** auf Wunsch **franco** und **gratis.** (5092

Dr. Behrend's Sool=Bade=Anstalten in Colberg,

verbunden mit einer **Privat=Heilanstalt** und einem **Pensionat für kranke Kinder**, werden **Ende Mai** eröffnet. **Alle gebräuchlichen medicinischen Bäder,** auch **kohlensäurehaltige Soolbäder à la Rehme-Oeynhausen-Inhalatorium** für Hals und Brustkranke. — **Behandlung mit Elektricität.** — **Heilgymnastischer Unterricht** — **Logirhaus** mit ca. 20 Wohnungen und vorzüglicher **Restauration.**

Eröffnung des Soolbades Mitte Juni.

Gefällige Anfragen sind zu richten an den dirigirenden Arzt der Anstalten, Herrn **Dr. Nötzel,** Stabsarzt a. D., oder an die Besitzerin derselben Frau **Dr. Behrend.**
Das echte **Colberger Badesalz** ist stets in diesen Anstalten vorräthig. (4794

Soolbad Wittekind bei Halle a/S.

eröffnet am **15. Mai** die Saison seiner **Sool=, Mutterlaugen=** ꝛc. und **russ. Sooldampf=Bäder** gegen skrofulose, rhachitische, rheumatische, katarrhalische, sowie Haut= und Frauen=Krankheiten, desgl. die **Trinkcuren** seiner **Quelle,** aller natürlichen und künstlichen Mineralbrunnen und ausgezeichneter **Ziegenmolke.** Romantische Lage, angenehmer, **billiger** Aufenthalt, vorzügliche, curgemäßige Restauration. Aerztliche Anfragen sind an den Badearzt Sanitätsrath Dr. C. Graefe, Bestellungen auf Wohnungen ꝛc. an den Besitzer Gustav Thiele zu richten. Lager von Wittekind=Brunnen und Mutterlaugensalz hält Herr **Bernhard Braune** in Danzig.

Die Bade=Direction.

Avis für Gutsbesitzer!
Einkauf ungewaschener Wolle.

Den Herren Gutsbesitzern zur gefälligen Kenntnißnahme, daß für **ungewaschene Wolle die höchsten** Preise gezahlt werden und **macht hierüber nähere Mittheilung** auf portofreie Anfragen

Th. Kleemann in Danzig, Brodbänkeng. 33.
Angeld und Vorschuß jeder Größe wird gewährt.

R. Deutschendorf & Co., Danzig,
Säcke=Fabrik und Leinen=Handlung

empfehlen ihr großes Lager

fertiger Wollsäcke,

bestehend in **Engl. Sackings,** extra schwer, 10, 11—13 Zoll=Pfd., 35, 40, 45 Sgr.,
„ **Pomm. Leinen,** „ „ 10—11 Pfund, 35, 40 Sgr.,
„ **Engl. Sacking,** No. II. 8—9½ Pfund, 30, 34 Sgr.,
„ **feinen leichten Säcken** (Hessians) 20—33 Sgr.

Lieferung erfolgt prompt und reell.
Proben werden auf Wunsch zugesandt. (4152

Gutsverkauf
wegen Krankheit und baldiger Kurreise des Besitzers.

Ein Gut, ¼ **Meile v. Bahnhof an d. Stadt in Westpr.,** Areal 1000 Morgen, wovon 900 Morg. seit 16 Jahren abgemergelt, 80 Mrg. Wiesen (Heuertrag 80 Fuhren, **Aussaaten Winterung:** 244 Scheff. **Weizen** und **Roggen** ꝛc., ein Brennerei 1850 Quart Maischraum mit kupfernem Apparat, **Gebäude** und Mobilar mit 39 000 Rℳ in der Feuerversicherung, todtes Invent. compl., **lebendes Invent.:** 21 Ackerpferde, 8 junge Pferde, 4 Zugochsen, 15 Milchkühe, 400 Schafe, 6 Stück Jungvieh, 10 Schweine ꝛc., soll für **ca. 60,000 Rℳ,** bei 20 bis 15,000 Rℳ Anzahlung verkauft werden durch

Th. Kleemann in Danzig,
Brodbänkengasse 33. (5148

Ein Rittergut

3 Stunden von Dirschau, ¼ M. von der Chaussee, **Areal 3000 Morgen,** davon 2100 M. Acker, guter Gerst= und Roggenboden, 200 M. Wiesen, 400 M. Wald, 100 M. Weide ꝛc., Gebäude bei der Landschaft 25,000 Thlr., Mobiliar 41,000 Thlr. versichert, **Brauerei, Ziegelei, Torfstich, Lehm, Kalk, Mergel** vorhanden, **Hypotheken 50,000 Thlr.** feststehend, 36 Pferde, 70 St. Rindvieh, 1000 Schafe ꝛc., soll für **136,000 Thlr.** bei **50= bis 40,000 Thlr.** Anzahlung verkauft werden durch **Th. Kleemann** in Danzig, Brodbänkengasse 33. (4838

Mühlengut=Verkauf.

Mein im Regierungsbezirk Marienwerder, Kr. Rosenberg W. Pr. an der Chaussee ¼ Meile von der Kreuzbahnstation Dt. Eylau (der Thorn=Insterburg und Marienburg=Mlawkaer Bahn belegenes **Mühlengut,** bestehend aus einer neu erbauten Wassermahl=Mühle mit 7 Gängen und ausreichender Wasserkraft, worin Handelsmüllerei betrieben wird, verbunden mit 700 Morgen Ackerland incl. 100 Morgen Flußwiesen, bin ich Willens zu verkaufen und belieben sich Selbstkäufer direct an mich zu wenden. (5169

F. Mallonek,
Mühle Kl. Sehren b. Dt. Eylau.

Güter jeder Größe

weiset zum Kauf nach (5145
C. Emmerich,
Marienburg.

Hôtel

in einer Provinzialstadt Pommerns, mit guter Kundschaft und höchst comfortabel eingerichtet, ist zu verkaufen. Nur Selbstkäufer erhalten Nachricht unter No. 4603 durch die Expedition dieser Zeitung.

Das mir in Neustadt Westpr. gehörige, in der Nähe des Bahnhofs gelegene Haus nebst Garten, welches sich zur Anlage einer Restauration besonders eignet, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen.

Marie v. Kremski
4255) **geb. Hering.**

Wir beabsichtigen unser Grundstück ohne Land, Elbing, Heil. Geiststraße No. 16 (Lachs), wegen Krankheit sofort zu verkaufen. Festgesetzter Kaufpreis 13,500 Rℳ, bei 7000 Rℳ Anzahlung. (5146

Joh. Wiebe.

Das dem Hofbesitzer **David Treptow** zu Schmerblock, Danziger Niederung gehörige Grundstück, enthaltend ein Areal von ca. 1 Hufe 1½ Morgen culm., soll

Montag, 3. Mai d. J.,

an Ort und Stelle wegen Erbschaftsregulirung, 1 Uhr Nachmittags, in öffentlicher Licitation meistbietend verkauft werden. Bieter hat eine Kaution von 200 Rℳ baar zu deponiren.

Schmerblock, 19. April 1875.

Treptow's Erben.

Ein **Holzfeld,** sehr gut gelegen, nebst großem Hofraum, Schoppen, Pferdestall ꝛc., beabsichtigt Besitzer zu vermiethen oder auch zu verkaufen.

Reflectanten belieben ihre Adressen u. 5126 i. d. Exp. d. Ztg. einzureichen.

Ich beabsichtige mein Grundstück zu verkaufen,

in welchem seit 23 Jahren — bis auf den heutigen Tag — **Liqueur= und Essig=Fabrik** betrieben wird, wozu ein geräumiger Hof mit Ausfahrt und ein wasserreicher Brunnen gehören.

Die Lage dieses Grundstücks ist nach mehreren Seiten hin **frequent,** so daß es sich zu größeren Unternehmungen wohl eignen würde. (2794

Thorn. **Louis Horstig.**

2500 Reichsmk. Salair

erbietet sich der Inhaber eines feinen Galanterie= und Quincailleriewaaren=Detail=Geschäfts in einer der angenehmsten Städte Süddeutschlands einem ganz gewandten tüchtigen Verkäufer, welcher diese Branche gründlich versteht, zu bewilligen. Derselbe muß geläufig französisch sprechen und mit Buchhalten und Correspondenzen vollkommen vertraut sein. Nur solche Bewerber können berücksichtigt werden, welche den gestellten Anforderungen genügen und sich durch gute Zeugnisse und Referenzen über ihre bisherige Wirksamkeit ausweisen können. Franco=Offerten besorgt unter L. 20 die Annoncen=Expedition von **G. L. Daube & Co.,** Berlin W. (517[?]

Bohlen=Verkauf.

Abgelagerte roth und weißbuchene sowie birkene Bohlen, vollständig trocken und frische elsene, roth und weißbuchen, eichene und birkene Bohlen sind vorräthig und zu haben in Lewinno per Smazin. — Bahnhof Gr. Boschpol. (5179

Ungefähr **300 Centner Häcksel von Roggen= und Hafervorklopf** sind franco **Altfelde** käuflich zu haben bei **H. Speiser** in Rudisch per **Altfelde.**

Für ein literarisches Unternehmen wird ein gewandter

Reisender

bei **hoher** Provision gesucht.

Offerten werden unter Nr. 4671 in der Exped. der Danz. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Eintritt suche ich einen jungen Mann als **Lehrling.**

Arnold Nahgel, Schmiedegasse No. 21.

Für ein Manufactur= und Kurzwaaren=Geschäft wird zum baldigen Eintritt ein junger Mann gesucht. Adressen unter 5153 in d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Kaufmann,

dem gute Referenzen zur Seite stehen, im Material=, Eisen=, sowie Getreide= und Holzgeschäft bewandert, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als **Cassirer, Expedient, Lagerdiener** oder **Aufseher.** Gef. Off. bitte ich unter 5207 i. d. Exp. d. Ztg. niederzulegen.

Tüchtige Schiffszimmerleute

finden dauernde Beschäftigung bei gutem Lohn bei der **Stettiner Maschinenb.=Actien=Gesellschaft „Vulcan"** in Stettin. (5086

In der Actien=Gesellschaft „Vulcan" in Königsberg i. Pr. finden tüchtige Former lohnende Beschäftigung.

Einen 2. Wirthschafts=Inspector mit guten Empfehl. weist zum sofortigen Antritt nach **J. Hardegen,** Jopengasse 57.

Eine gebildete Dame, welche musikalisch ist, wird zur selbstständigen Führung des Haushalts und Erziehung der Kinder zu engagiren gewünscht.

Adressen mit Angabe des Alters und der Gehaltsansprüche werden unter 5195 durch d. Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein anst. Mädchen wünscht in einem Laden=Geschäft placirt zu werden aber nicht Schank. Gef. Off. u. 5196 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Eine verheir. Dame wünscht für ein **feines Tapisserie=Geschäft** Arbeiten jeglicher Art außer dem Hause anzufertigen. Gefällige Adressen hierauf reflectirender Geschäfte werden erbeten u. No. 5054 i. d. Exp. d. Ztg.

Eine anständige Dame in gesetzten Jahren, die viele Jahre einer großen Landwirthschaft selbstständig vorgestanden hat, sucht eine ähnliche Stellung. Gefällige Offerten werden unter No. 5118 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein junger Kaufmann sucht Stellung in einem Materialwaaren=Geschäft ꝛc., am Orte oder in der Provinz, wo demselben eventl. Aussicht auf spätere Geschäftsübernahme gestellt wird. Bezügl. Adressen befördert die Exp. d. Ztg. unter 5109.

Ein im Holzgeschäft bewanderter tüchtiger junger Mann, der auch selbstständig das äußere Geschäft leiten kann, wird ersucht, seine Adresse mit Angabe seiner bisherigen Thätigkeit abzugeben bei

L. Sklower
5143) in Tilsit.

Zum baldigen Antritt wird eine

geprüfte Erzieherin

evangel. Confession gesucht. Anmeldungen nebst Attesten bittet man unter No. 5038 in der Exp. dieser Zeitung niederzulegen.

Langfuhr 70, vor d. Jäschkenth. Wege, ist eine **herrschaftl. möbl. Wohnung,** rechts, 1 Tr. hoch, mit Benutzung des Gartens für den Sommer zu vermiethen. Nachmittags von 4 Uhr ab zu besichtigen.

Eine **freundliche Sommerwohnung,** bestehend in Entree, großer Stube mit Alkoven, großer Küche, Speisekammer, nebst Eintritt in den Garten und Mitbenutzung des Glaspavillons, ist **Ohra 179** zu vermiethen und gleich zu beziehen. Näheres daselbst 179a auf dem Hofe. (5208

Das Ladenlokal Langenmarkt No. 21 ist sofort zu vermiethen. (7972

Ein Speicherunterraum,

am Wasser gelegen, wird von sogleich oder vom 1. October cr. ab zu miethen gesucht. Meldungen erbeten **Langenmarkt No. 31,** im Comtoir vorne. (5008

Verantwortlicher Redakteur H. Röckner.
Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.